

European Road Safety Tunes „Wir fahr’n ab“

Mag^a. Elke Weiß – Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM)

Tina Panian, Bakk^a. (phil.) – Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM)

Graz, 30. November 2017



Kurzzusammenfassung

Die Workshopreihe „Wir fahr'n ab“ wurde im Rahmen des von der Europäischen Kommission, DG-MOVE (Directorate General for Mobility and Transport) und dem Österreichischen Verkehrssicherheitsfonds des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) geförderten Projektes „European Road Safety Tunes“, durchgeführt. Von 2015 bis 2017 wurden in acht europäischen Ländern (Österreich, Belgien, Niederlande, Polen, Spanien, Tschechien, Ungarn und Slowenien) kreative Verkehrssicherheitsmaßnahmen für junge Menschen zwischen 15 und 24 Jahren umgesetzt und von der Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM) koordiniert. Mit Hilfe einer zielgruppen-gerechten Sprache und innovativer Methoden wurden BerufsschülerInnen motiviert, sich aktiv, kreativ und emotional mit dem Thema Verkehrssicherheit auseinanderzusetzen. „Wir fahr'n ab“ setzt auf ein praktisches „Nachfühlen und Verstehen“ und weckt dabei Freude und Spaß am Erarbeiten eigener Strategien zu einem verantwortungsvollen Miteinander im Straßenverkehr und zum sicheren Unterwegssein mit Fahrrad, Moped, Motorrad und Auto. Der Fokus wird dabei auf die Lebensfreude gesetzt. In Österreich wurden 51 Workshops an Berufsschulen durchgeführt, in denen Verkehrssicherheits-Raps mit Hilfe eines professionellen Musikers produziert wurden.

Abstract

The workshop series "Wir fahr'n ab" ("We start to go") was part of the project "European Road Safety Tunes", funded by the European Commission, DG-MOVE (Directorate General for Mobility and Transport) and the Austrian Traffic Safety Fund of the Federal Ministry of Transport, Innovation and Technology (bmvit). From 2015 to 2017, creative road safety measures for young people between the age of 15 and 24 had been implemented in eight European countries (Austria, Belgium, Netherlands, Poland, Spain, Czech Republic, Hungary and Slovenia) and coordinated by the Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM). By means of a target group-oriented language and innovative methods, vocational students had been motivated to deal with the subject of traffic safety in an active, creative and emotional way. "Wir fahr'n ab" focuses on a practical "feeling and understanding" and awakens the joy and fun of working out own strategies for a responsible behaviour in traffic and a safe driving of bicycle, moped, motorcycle and car. The focus is on the joy of life. In Austria, 51 workshops had been carried out in vocational schools in which road safety raps were produced with the help of a professional musician.

Inhaltsverzeichnis

I. EINLEITUNG	6
1. PROJEKTHINTERGRUND	6
2. PROJEKTZIEL	7
3. PROJEKTDURCHFÜHRUNG.....	7
3.1 „WIR FAHR’N AB“ UMSETZUNG IN ÖSTERREICH	7
3.2 EUROPÄISCHE KOOPERATION	8
4. PROJEKTERGEBNISSE IM ÜBERBLICK.....	9
II. DIE METHODE	10
1. KURZBESCHREIBUNG	10
2. DIE MODULE: WISSEN, FÜHLEN, PRODUZIEREN UND VERBREITEN	10
3. DER LEITFADEN	11
III. UMSETZUNG IN ÖSTERREICH	12
1. TRAINING DER TEAMS.....	12
2. ABLAUF DER WORKSHOPS	12
3. „WIR FAHR’N AB“-VERKEHRSSICHERHEITS-RAPS.....	14
3.1 TEXTE DER SCHÜLERINNEN FÜR DIE VERKEHRSSICHERHEITS-RAPS.....	16
3.2 VERKEHRSSICHERHEITS-RAP UND VIDEO MIT DEM MUSIKER UND RAPPER „SKERO“.....	17
4. RESÜMEE ZU DEN EINSÄTZEN	21
IV. EVALUIERUNG	23
1. EVALUIERUNG DER UMSETZUNG.....	23
2. EVALUIERUNG DER WIRKUNG	24
2.1 SOZIODEMOGRAPHIE UND VERKEHRSSICHERHEIT	24
2.2 ERGEBNISSE ZUR EINSTELLUNGSÄNDERUNG	25
2.3 ERGEBNISSE ZUR AKZEPTANZ UND QUALITÄT DES WORKSHOPS	27
V. NATIONALE UND EUROPÄISCHE VERBREITUNG.....	31
1. PROJEKTLOGO.....	31
2. PROJEKTWEBSEITE	32
3. GIVE-AWAYS.....	32
4. PROJEKT-DVD	33
5. FACEBOOK-SEITE	33
6. SOUNDCLLOUD.....	35
7. AUSZEICHNUNG	35

8. ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU	36
9. NATIONALE UND INTERNATIONALE VERBREITUNG	42
10. MEDIENPRÄSENZ.....	43
VI. UMSETZUNG IN EUROPA	46
1. BELGIEN	46
2. SPANIEN	47
3. NIEDERLANDE	48
4. POLEN.....	49
5. UNGARN.....	50
6. TSCHECHIEN	51
7. SLOWENIEN.....	52
VII. LITERATURVERZEICHNIS	56
VIII. ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	57
IX. TABELLENVERZEICHNIS.....	58
X. ANHANG.....	59
1. FRAGEBOGEN 1 ZUM WORKSHOP „WIR FAHR’N AB”	59
2. FRAGEBOGEN 2 ZUM WORKSHOP „WIR FAHR’N AB”	61
3. FRAGEBOGEN 2A: WIE HAT DIR DER WORKSHOP „WIR FAHR’N AB“ GEFALLEN?	62
XI. IMPRESSUM	63

I. Einleitung

1. Projekthintergrund

Jährlich verunglücken ca. 13.000 junge Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren auf Österreichs Straßen. Der Verkehrsunfall ist weltweit immer noch die häufigste Todesursache von jungen Erwachsenen, besonders in der Gruppe der männlichen jungen Fahrer in der Altersgruppe zwischen 15 und 29 Jahren.¹

Eine Analyse der soziodemographischen Merkmale von über 100 österreichischen UnfallfahrerInnen im Rahmen des Projektes „Close To“² („Nah dran“) hat gezeigt, dass mehr als 90% der UnfalltenkerInnen männlich sind, einen handwerklichen Beruf ausüben und als Lehrling eine Berufsschule besucht haben.

Traditionelle Unterrichtsmethoden in der Verkehrserziehung, die sich meist auf reines Regellernen und Verhaltensvorgaben beschränken, sind oft nicht ausreichend, jungen Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren die Risiken im Straßenverkehr bewusst zu machen. Meist werden in der Risiko- und Unfallpräventionsarbeit kognitive Methoden angewendet und mit Hilfe von Zahlen und Fakten Wissen zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr vermittelt. Studien zeigen allerdings auf, dass Wissen und Verhalten effektiver durch emotionales Nachspüren gelernt werden.³

Von 2015 bis 2017 wurde eine neue kreative Methode in einem europaweiten Verkehrssicherheitsprojekt namens „European Road Safety Tunes“ entwickelt und in acht europäischen Ländern (AT, BE, NL, PL, ES, CZ, HU, SI) umgesetzt. Bei der Anwendung dieser Methode setzten sich junge Menschen aktiv und kreativ mit dem Thema Verkehrssicherheit auseinander. In Österreich wurden 51 Workshops unter dem Namen „Wir fahr'n ab“ in Berufsschulen durchgeführt, in denen ein Verkehrssicherheits-Rap mit Hilfe eines professionellen Musikers produziert wurde. In den acht Partnerländern wurden unter anderem Graffitis, Videos, Memes⁴, Comedy-Shows und Rap-Songs zum Thema Verkehrssicherheit von BerufsschülerInnen erarbeitet.

¹ <https://infothek.bmvit.gv.at/elektronische-ablenkung-die-stimmen-in-meinem-auto> [12.10.2017]

² CLOSE TO – Risikoprävention für Fahranfänger. Junge Verkehrsstraftäter und Unfallfahrer berichten etwa gleichaltrigen Fahranfängern (und Autofahrern) über ihren Unfall und dessen Folgen. www.close-to.at

³ Echterhoff, W. (1992): Erfahrungsbildung von Verkehrsteilnehmern. Forschungsbericht der BAST (Training experience for traffic participants. Research report by BAST), Heft 254, Bremerhaven.

⁴ Ein „Meme“ ist ein humorvolles Bild, Video oder ein Stück Text, das von InternetnutzerInnen kopiert und oft – mit leichten Variationen – schnell über das Internet verbreitet wird. Siehe auch: <https://de.wikipedia.org/wiki/Internetph%C3%A4nomen> [29.10.2017]

2. Projektziel

Das Ziel von „Wir fahr’n ab“ war es, BerufsschülerInnen und junge Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren für ein verantwortungsvolles Miteinander im Straßenverkehr zu sensibilisieren, um die Anzahl der Verkehrsunfälle in dieser Altersklasse zu reduzieren. Durch einen innovativen, kreativen und emotionalen Ansatz sollen den Jugendlichen die Gefahren im Straßenverkehr bewusst gemacht werden.

Mit „Wir fahr’n ab“ wurde gezielt die Gruppe der männlichen jungen Fahrer mit einem technisch und handwerklich orientierten Lehrberuf angesprochen.

3. Projektdurchführung

3.1 „Wir fahr’n ab“ Umsetzung in Österreich

Das Projekt beinhaltete folgende Arbeitspakete:

- Arbeitspaket 1 (AP 1): Projektmanagement
- Arbeitspaket 2 (AP 2): Vorbereitung und Training
- Arbeitspaket 3 (AP 3): Organisation und Durchführung
- Arbeitspaket 4 (AP 4): Evaluierung
- Arbeitspaket 5 (AP 5): Nationale und Europäische Verbreitung

Gemeinsam mit den acht Partnerländern wurde im ersten Schritt eine Methode erarbeitet und ein Leitfaden entwickelt, um die kreativen Verkehrssicherheits-Workshops in jedem Partnerland durchführen zu können (AP 2: Vorbereitung und Training). Anschließend wurde für alle Partnerländer ein Train-the-Trainer Workshop abgehalten und die Teams in den einzelnen Ländern geschult. In Österreich wurden ein professioneller DJ und ein junger Peer-Coach/Jugendarbeiter trainiert, um die Einsätze durchführen zu können.

Die vierstündigen Workshops wurden in österreichischen Berufsschulen mit dem „Wir fahr’n ab“-Team umgesetzt (AP 3: Organisation und Durchführung). Ein Erlass des Bildungsministeriums erleichterte die Kontaktaufnahme mit den einzelnen Berufsschulen. Insgesamt wurden 51 Workshops in fast allen Bundesländern Österreichs (außer Tirol und Niederösterreich) umgesetzt.

Vor und nach jedem Workshop wurden die BerufsschülerInnen zu ihrer Einstellung zu riskantem Verhalten im Straßenverkehr und zur Zufriedenheit mit dem Workshop befragt (AP 4: Evaluierung).

Während der gesamten Projektlaufzeit wurde die Projektidee von „Wir fahr’n ab“ auf nationaler und europäischer Ebene verbreitet (AP 5: Nationale und Europäische Verbreitung).

Das Projekt wurde von der Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM) entwickelt und koordiniert (AP 1: Projektmanagement).

3.2 Europäische Kooperation

Folgende acht Partner waren Teil des Konsortiums zur Umsetzung des Projektes auf europäischer Ebene:

- **Österreich:** Forschungsgesellschaft Mobilität – Austrian Mobility Research FGM-AMOR Gemeinnützige GmbH
- **Belgien:** Mobiel 21 vzw
- **Niederlande:** Stichting Team Alert
- **Polen:** Instytut Transportu Samochodowego (Motor Transport Institute)
- **Spanien:** Gea 21 - Grupo de Estudios y Alternativas S.L.
- **Ungarn:** KTI Institute for Transport Sciences Non Profit Ltd.
- **Tschechien:** HBH Projekt spol. s.r.o.
- **Slowenien:** Avto-Moto Zveza Slovenije (AMZS Roadside Assistance)

Insgesamt wurden während der Projektlaufzeit 13 Skype-Konferenzen und vier Partnermeetings abgehalten.

Das **Kick-off-Meeting** fand am 17. und 18. August 2015 in Leuven (Belgien) statt. In diesem Meeting wurde der Projektablauf vorgestellt und die Aufgaben der einzelnen Partner besprochen. Am zweiten Tag wurde mit der Entwicklung der Methode begonnen.

Das **zweite Projektmeeting** wurde am 17. und 18. November 2015 in Graz (Österreich) in den Räumlichkeiten der FGM durchgeführt. Dieses Meeting beinhaltete den Train-the-trainer Workshop.

Das **dritte Projektmeeting** konzentrierte sich auf den Erfahrungsaustausch und fand am 15. und 16. Juni 2016 in Budapest (Ungarn) statt. Die Ergebnisse bereits durchgeführter Workshops wurden präsentiert, der Leitfaden finalisiert, eine Social Media-Strategie ausgearbeitet und laufende Verkehrssicherheitsarbeit mit Jugendlichen in Ungarn vorgestellt.

Das **Abschlussmeeting** fand einen Tag nach der Abschlusskonferenz am 20. Juni 2017 in Warschau (Polen) statt. In diesem Treffen wurden noch einmal alle Projektergebnisse vorgestellt, die verbleibenden Projektaufgaben sowie die Möglichkeit einer Fortsetzung des Projektes besprochen.

4. Projektergebnisse im Überblick

Europaweit wurden 334 Workshops mit insgesamt 5.549 BerufsschülerInnen durchgeführt (siehe auch Kapitel IV).

In Österreich wurden 51 Workshops umgesetzt und 1.089 BerufsschülerInnen direkt erreicht. Es wurden 48 Verkehrssicherheits-Raps produziert, von denen 25 Songs auf der [Musikplattform Soundcloud www.soundcloud.com/wir-fahrn-ab](https://www.soundcloud.com/wir-fahrn-ab) veröffentlicht wurden.



ABB 1 „Wir fahr'n ab“-Workshop

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Workshops, die erreichten SchülerInnen und die Anzahl der kreativen Produkte je Partnerland. In Österreich konnte in zwei Klassen kein Rap-Song produziert werden, da kein/e SchülerIn bereit war zu rappen. In einer weiteren Klasse war es aufgrund der Größe und der geringen Zeit ebenfalls nicht möglich, einen Song aufzunehmen. Deshalb wurden nur 48 Songs, anstatt 51 produziert.

Tabelle 1: Überblick über die Projektergebnisse

Land	Anzahl der Workshops	Erreichte SchülerInnen	Anzahl der kreativen Produkte
Österreich	51	1.089	48
Belgien	45	615	56
Tschechien	45	577	125
Ungarn	73	559	38
Niederlande	52	1.076	182
Polen	24	543	33
Slowenien	20	610	21
Spanien	25	480	117

Land	Anzahl der Workshops	Erreichte SchülerInnen	Anzahl der kreativen Produkte
Gesamt	335	5.549	620

II. Die Methode

1. Kurzbeschreibung

Die Methode, die in dem Projekt „European Road Safety Tunes“ (in Österreich unter dem Namen „Wir fahr'n ab“) entwickelt wurde, bringt mit einem lebensbejahenden, freudvollen und kreativen Ansatz jungen Menschen das Thema Verkehrssicherheit näher. Zur Vermittlung dieser Themen werden „Tunes“ genutzt (zu Deutsch: Schwingungen, Harmonien, Gefühle, Vibrationen), die von Kunstformen wie Musik, Malerei, Grafik, Theater oder Film umrahmt werden. Im Rahmen eines Workshops wählen die Jugendlichen eine Kunstform und entwickeln ein künstlerisches Produkt, das Verkehrssicherheit als Thema hat. Die Anwendung der Kunstform soll ein positives Gefühl auslösen und dabei unterstützen, sich gerne und leichter an Gelerntes und Erfahrungen zu erinnern. Der Fokus wird dabei auf die Lebensfreude und den Wert des Lebens gelegt.

Beispiele für künstlerische Produkte sind: Lied, Rap, Poster, Flyer, Graffiti, Plakat, Meme, Theaterstück, Flash-Mob, Radiospot, Video etc.

Das künstlerische Produkt hat ein Verkehrssicherheitsthema als Grundlage, wie zum Beispiel Ablenkung am Steuer, überhöhte Geschwindigkeit, Alkohol am Steuer oder ähnliches. Auf dieses Thema baut die von den Jugendlichen selbst erarbeitete Botschaft, die an Gleichaltrige gerichtet ist, auf.

Während der Erarbeitung der Botschaft wird bereits die Kunstform gewählt, in der die Botschaft verpackt wird. Das kann *eine* Kunstform sein oder eine Kombination von unterschiedlichen Kunstformen. In Österreich wurde die Kunstform der Musik gewählt und ein Verkehrssicherheitsrap in den Workshops von den BerufsschülerInnen entwickelt.

Das künstlerische Produkt wird im Anschluss mit Hilfe von sozialen Medien im Freundeskreis verbreitet.

2. Die Module: Wissen, Fühlen, Produzieren und Verbreiten

Die Methode beinhaltet vier Workshop-Module, die aufeinander aufbauen:

- Das **Modul 1 „Wissen“** dient als Grundlage für die Themenauswahl und für eine zielgerichtete Botschaft. Themen in diesem Modul sind Hauptunfallursachen, soziales Verhalten im Straßenverkehr und Unfalldaten.

Ziel ist es, den SchülerInnen Wissen zu Fakten und Unfallzahlen auf Österreichs Straßen zu vermitteln und einen Einblick in die Konsequenzen von riskanten (Fahr-) Verhaltensweisen zu geben.

- Das **Modul 2 „Fühlen“** zieht sich durch das gesamte Projekt und soll ein langfristiges „Nachspüren“ der Konsequenzen von riskantem Verhalten im Verkehr bewirken. Weiters soll die Verantwortung im Straßenverkehr für das eigene und das Leben anderer bewusst gemacht werden.
- In **Modul 3 „Produzieren“** werden das Thema und die Kunstform ausgewählt, die Botschaft entwickelt und das künstlerische Produkt erstellt.
- Das **Modul 4 „Verbreiten“** soll die SchülerInnen motivieren, ihre Botschaft unter Gleichaltrigen und mit Hilfe sozialer Medien zu verbreiten.

3. Der Leitfaden

Um die Workshops eigenständig umsetzen zu können, wurde ein Leitfaden inklusive DVD für BerufsschullehrerInnen entwickelt, der am Ende des Projektes an alle 152 Berufsschulen in Österreich verschickt wurde. Der Leitfaden kann auch auf der [Website des Projektes Safety Tunes \(www.safetytunes.eu\)](http://www.safetytunes.eu) heruntergeladen werden.



ABB 2 Deckblatt des „Wir Fahr'n ab“-Leitfadens

III. Umsetzung in Österreich

1. Training der Teams

Um die Workshops in den Schulen durchführen zu können, wurden in jedem Partnerland „Safety Tunes-Teams“ (in Österreich: „Wir fahr'n ab“-Teams) geschult. Die TrainerInnen dieser Teams waren die ProjektpartnerInnen, die am zweiten Projekttreffen (siehe Kapitel 3 Projektdurchführung) am Train-the-Trainer Workshop teilgenommen hatten. Als Grundlage diente der Trainingsleitfaden, welcher im Konsortium entwickelt wurde.

In Österreich wurde das Team von einem erfahrenen Peer Coach, der Musikproduzent und DJ ist, geschult. Das theoretische Training fand am 2. und 3. Februar 2016 statt, das praktische Training wurde im Rahmen der ersten Workshops in Salzburg durchgeführt.



ABB 3 Das „Wir fahr'n ab“-Team („Safety Tunes“-Team) bei der Arbeit

2. Ablauf der Workshops

Die Workshops wurden an einem Vormittag innerhalb von vier Schulstunden von dem DJ und einem männlichen Peer Coach nach den im Leitfaden definierten Workshop-Modulen durchgeführt.

Im ersten **Modul „Wissen“** wurde ein „Fakten-Quiz“ durchgeführt, bei dem die SchülerInnen Unfallzahlen, Todesopfer und Hauptunfallursachen in Österreich schätzen mussten.

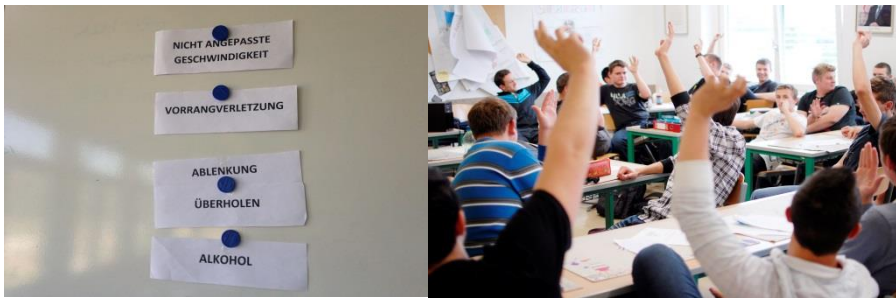


ABB 4 Fakten-Quiz – Modul 1 „Wissen“

Im zweiten **Modul „Fühlen“** wurde ein Film aus dem Projekt „Close To“ (www.close-to.at) gezeigt, in dem ein junger Unfallfahrer Gleichaltrigen seine Unfallgeschichte erzählt. Anschließend diskutierten die SchülerInnen mit dem „Wir fahr’n ab“-Team gemeinsam über eigene Unfallerfahrungen und die Verantwortung für sich selbst und andere im Straßenverkehr.



ABB 5 Close To-Video – Modul 2 „Fühlen“

Im Laufe dieser zwei Anfangsmodule kristallisierten sich das Thema des Rapsong-Textes und eine Botschaft an Gleichaltrige heraus. Der Großteil der Texte handelte von Jugendlichen und Alkohol am Steuer (siehe Kapitel 3 „Wir fahr’n ab“-Verkehrssicherheits-Raps).

Im **dritten Modul „Produzieren“** wurde die Klasse in drei Gruppen aufgeteilt, wobei eine Gruppe für den Text des Rapsongs zuständig war, eine Gruppe den Song entwickelte und eine weitere Gruppe ein Plakat zur weiteren Verbreitung der Botschaft gestaltete.



ABB 6 Produktion des Rap-Songs – Modul 3 „Produzieren“

Das letzte **Modul „Verbreitung“** diente dazu, die Botschaft an die Gleichaltrigen über soziale Medien zu verbreiten.

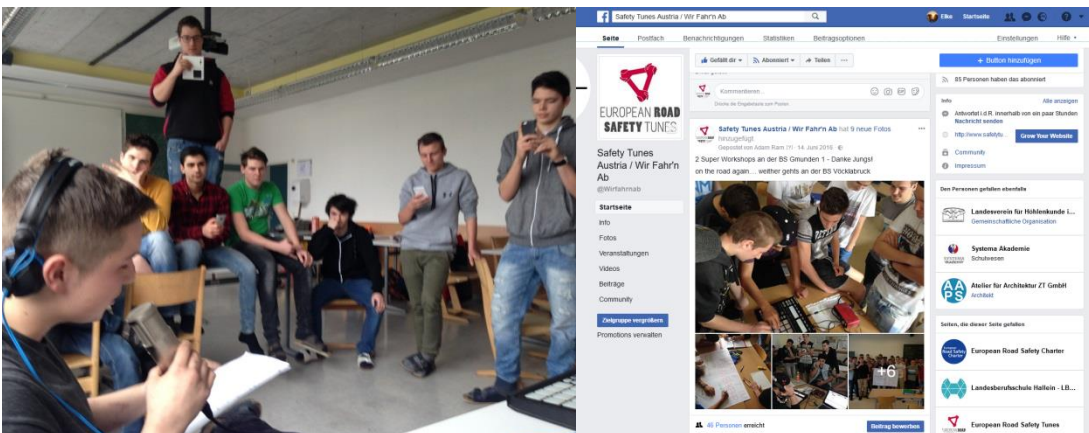


ABB 7 Verbreitung über soziale Medien – Modul 4 „Verbreitung“

3. „Wirfahr'n ab“-Verkehrssicherheits-Raps

Die im Klassenzimmer entstandenen Rapsongs wurden nach der Durchführung der Workshops in einem professionellen Tonstudio vom Workshopleiter (DJ) finalisiert. 25 Songs wurden auf der [Musikplattform Soundcloud](https://www.soundcloud.com/wir-fahrn-ab) www.soundcloud.com/wir-fahrn-ab zum Streamen und Downloaden online bereitgestellt und stehen somit den SchülerInnen zur Verfügung.

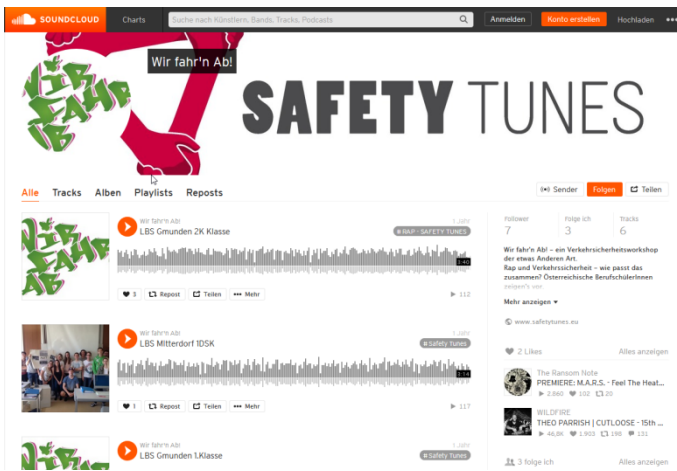


ABB 8 Die „Wir fahr'n ab“-Rapsongs auf der Soundcloud-Seite

3.1 Texte der SchülerInnen für die Verkehrssicherheits-Raps

Landesberufsschule (LBS) Feldkirch, Klasse BK3B:

<https://soundcloud.com/wir-fahrn-ab/lbs-feldkirch-bk3b>

Es ist Freitag und nun geht es los.
Die Freude ist schon riesengroß.
Ausgehen, Party machen, saufen,
doch vorher noch was zum Vorglühen kaufen.

Die anderen warten schon seit acht,
doch ich fahr langsam, damit's nicht kracht.
Endlich da - nun wird gekippt,
alle sind schon sehr beschwipst.

Rein ins Auto und auf's Gas,
sonst wird die Party noch verpasst.
Die Straße ist nass, wir sind viel zu schnell,
keine Fahrzeugreaktion - es kommt zur Kollision.

Wir hatten noch Glück, es ist nichts passiert.
Doch sehr schnell kann's gehen, dass man sein Leben verliert.
Deshalb lasst die Finger vom Alkohol am Steuer!

LBS Mitterdorf, Klasse 1DSK: <https://soundcloud.com/wir-fahrn-ab/lbs-mitterdorf-1dsk>

*Papa, ich vermisse dich, komm doch endlich wieder heim.
Mama geht es nicht sehr gut, du sollst wieder bei uns sein.*

Die kleine Anna, sie war erst sieben,
da hat es einer übertrieben.
Er hat sich einfach überschätzt,
und ihren Vater in's Koma versetzt.
Anna hofft, er wird jetzt wach,
damit er wieder mit ihr lacht.
Alle wissen's, er schläft für immer,
für die Familie wird's immer schlimmer.

*Papa, ich vermisse dich, komm doch endlich wieder heim.
Mama geht es nicht sehr gut, du sollst wieder bei uns sein.
Papa, wach' doch bitte auf, komm mit mir raus und lauf'.
Lauf mit mir, egal wohin, Hauptsache du mit mir und ich mit dir.*

Papa war ihr großer Held, doch er ist nicht mehr in ihrer Welt.
Mutter weint nun jeden Tag und ich denke, dass sie nicht mehr mag.
Für Anna wird es immer schwerer und ihr Herz wird immer leerer.

*Papa, ich vermisse dich, komm doch endlich wieder heim.
Mama geht es nicht sehr gut, du sollst wieder bei uns sein.
Papa, wach' doch bitte auf, komm mit mir raus und lauf.
Lauf mit mir, egal wohin, Hauptsache du mit mir und ich mit dir.*

Spaß hin oder her,
Alkohol am Steuer ist nicht fair.
Egal ob wenig oder viel,
Konzentration ist dabei nicht im Spiel.
Auch reagieren fällt dann schwer,
da halten dann auch Menschenleben her.
Lass das Auto doch mal stehen,
du kannst ja auch nach Hause gehen.
Siehst du nun, was passieren kann:
Alles ist zerstört und du bist dran.

*Papa, ich vermisse dich, komm doch endlich wieder heim.
Mama geht es nicht sehr gut, du sollst wieder bei uns sein.
Papa, wach' doch bitte auf, komm mit mir raus und lauf.
Lauf mit mir, egal wohin, Hauptsache du mit mir und ich mit dir.*

3.2 Verkehrssicherheits-Rap und Video mit dem Musiker und Rapper „Skero“

Mit einer ausgewählten Klasse der LBS Wien Siegfried Marcus Berufsschule für Kraftfahrzeugtechnik wurde ein Rap und ein Video mit dem Musiker und Rapper „Skero“ gedreht. In einem achtstündigen Workshop entwickelten die SchülerInnen den Text für den Song und das Drehbuch für das Video zum Thema „Kein Alkohol am Steuer nach einer Party.“

Da kein geeigneter Drehtermin für das Video kurz nach dem Workshop aufgrund der Ferien bzw. Arbeitstätigkeit der SchülerInnen gefunden werden konnte, wurde der Videodreh im Dezember nachgeholt. Für diesen Dreh wurde ebenso ein Facebook-Aufruf zur Mitwirkung gestartet.

Das Video wurde am 3.12.2017 in Wien mit SchülerInnen der Siegfried Marcus Berufsschule gedreht. Es ist auf der [Projektwebsite \(www.safetytunes.eu\)](http://www.safetytunes.eu) verfügbar und wird über die Facebook-Seite <https://www.facebook.com/Wirfahrnab> verbreitet.



ABB 9 „Wir fahr'n ab“-Videodreh mit „Skero“

Einsätze in den österreichischen Berufsschulen

Von Februar 2016 bis Juni 2017 wurden 51 Workshops durchgeführt (siehe Tabelle 2) und insgesamt 1.089 BerufsschülerInnen erreicht. 48 Rapsongs wurden produziert, von denen 25 Songs auf der Musikplattform Soundcloud (<https://soundcloud.com/wir-fahrn-ab>) veröffentlicht wurden.

Tabelle 2: Überblick über die Einsätze in den Berufsschulen

Nr.	Zeitraum	Berufsschule	Bundesland	Anzahl erreichter SchülerInnen
1	04.02.2016	LBS Hallein/Salzburg	Salzburg	23
2	04.02.2016	LBS Hallein/Salzburg	Salzburg	20
3	07.03.2016	LBS Wien Baugewerbe	Wien	24
4	08.03.2016	LBS Wien Baugewerbe	Wien	18
5	09.03.2016	LBS Wien Baugewerbe	Wien	16
6	11.03.2016	LBS Wien Baugewerbe	Wien	15
7	11.03.2016	LBS Wien Baugewerbe	Wien	24
8	05.04.2016	LBS St. Veit an der Glan	Kärnten	22
9	05.04.2016	LBS St. Veit an der Glan	Kärnten	20
10	11.04.2016	LBS Feldkirch	Vorarlberg	23
11	11.04.2016	LBS Feldkirch	Vorarlberg	20
12	12.04.2016	LBS Feldkirch	Vorarlberg	17
13	12.04.2016	LBS Feldkirch	Vorarlberg	22
14	13.04.2016	LBS Feldkirch	Vorarlberg	20
15	13.04.2016	LBS Feldkirch	Vorarlberg	20
16	14.04.2016	LBS Feldkirch	Vorarlberg	20
17	15.04.2016	LBS Feldkirch	Vorarlberg	20
18	21.04.2016	LBS Mitterdorf	Steiermark	22
19	21.04.2016	LBS Mitterdorf	Steiermark	20
20	06.06.2016	LBS Graz	Steiermark	22
21	13.06.2016	LBS Gmunden	Oberösterreich	27
22	13.06.2016	LBS Gmunden	Oberösterreich	23
23	14.06.2016	LBS Vöcklabruck	Oberösterreich	30
24	16.06.2016	LBS 1 Linz	Oberösterreich	20
25	16.06.2016	LBS 1 Linz	Oberösterreich	20
26	16.06.2016	LBS 1 Linz	Oberösterreich	20
27	22.06.2016	LBS Wien 1160	Wien	16
28	23.06.2016	LBS Wien 1160	Wien	21

Nr.	Zeitraum	Berufsschule	Bundesland	Anzahl erreichter SchülerInnen
29	24.06.2016	LBS Wien 1160	Wien	24
30	24.06.2016	LBS Wien 1160	Wien	19
31	27.06.2016	LBS Wien Verwaltungs- berufe	Wien	26
32	28.06.2016	LBS Wien 1050	Wien	17
33	29.06.2016	LBS Wien Verwaltungs- berufe	Wien	18
34	12.10.2016	LBS Graz	Steiermark	18
35	13.10.2016	LBS Arnfels	Steiermark	27
36	13.10.2016	LBS Arnfels	Steiermark	28
37	17.10.2016	LBS Gmunden	Oberösterreich	26
38	17.10.2016	LBS Gmunden	Oberösterreich	27
39	17.10.2016	LBS Gmunden	Oberösterreich	26
40	07.11.2016	LBS Vöcklabruck	Oberösterreich	21
41	10.11.2016	LBS Oberwart	Burgenland	29
42	10.11.2016	LBS Oberwart	Burgenland	29
43	17.11.2016	LBS Mitterdorf	Steiermark	20
44	17.11.2016	LBS Mitterdorf	Steiermark	21
45	24.01.2017	LBS Wels	Oberösterreich	18
46	24.01.2017	LBS Wels	Oberösterreich	26
47	25.01.2017	LBS Wels	Oberösterreich	14
48	25.01.2017	LBS Wels	Oberösterreich	21
49	02.02.2017	LBS Mitterdorf	Steiermark	9
50	21.6.2017	Siegfried Marcus BS Wien	Wien	23
51	21.6.2017	Siegfried Marcus BS Wien	Wien	17
	Gesamt			1.089

Die folgende Tabelle 3 zeigt die erreichten SchülerInnen pro Bundesland:

Tabelle 3: Überblick über die erreichten SchülerInnen nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl erreichter SchülerInnen
Wien	278
Niederösterreich	0
Oberösterreich	319
Salzburg	43
Steiermark	187
Kärnten	42
Vorarlberg	162
Tirol	0
Burgenland	58
Gesamt	1.089

4. Resümee zu den Einsätzen

In Wien und Oberösterreich war die Nachfrage nach den Workshops groß (siehe Tabelle 3). Speziell in der Landesberufsschule Wels gab es sehr schwere persönliche Unfallerlebnisse und -berichte von SchülerInnen. Diese Erlebnisse wurden durch die Workshops zum Thema gemacht und in der Klasse reflektiert (z. B. der Freund am Moped, der in Gegenwart der Freundin verunglückte; der Freund, der von eigenen Freunden am Gehsteig überfahren wurde; der Vater der alkoholisiert verunglückte und die damals 13-jährige Schülerin auf dem Beifahrersitz hatte).

In Niederösterreich und Tirol wurden die Schulen ebenfalls kontaktiert, es kamen aber aufgrund weniger Rückmeldungen und zeitlicher Probleme bei der Terminfindung keine Workshops zustande.

Bei den SchülerInnen war der kreative Teil des Workshops besonders beliebt, speziell das Komponieren des Musikstücks. Aber auch das Fakten-Quiz zu den Unfallzahlen, das Close To-Video und vor allem die offene Diskussion gefiel den Jugendlichen (näheres siehe Kapitel IV Evaluierung). Gerade bei den Diskussionen war es wichtig, den Jugendlichen Zeit zu geben, um sich dem Thema „riskantes Verhalten im Straßenverkehr“ öffnen zu können. Für die Reflexion der

eigenen Erfahrungen benötigten die SchülerInnen ebenso Zeit, das eben Gehörte zu verarbeiten.

Schwierig war für manche SchülerInnen, einen Songtext zu schreiben, der sich auch für eine Veröffentlichung eignete. Das „Wir fahr'n ab“-Team ließ den Jugendlichen hier große Freiheiten, um zu gewährleisten, dass die Texte authentisch wurden und die Denk- und Handlungsweise junger Menschen in diesem Alter widerspiegelten. Die SchülerInnengruppe, die für die Liedtexte verantwortlich war, benötigte allerdings Unterstützung durch das „Wir fahr'n ab“-Team, während die SchülerInnen, die für die Gestaltung der Plakate zuständig waren, sich sehr leicht taten, selbstständig zu arbeiten. Auch ein/e SängerIn war nicht immer einfach zu gewinnen, da es gerade in diesem Alter Mut kostet, vor der ganzen Klasse zu singen oder zu rappen. Dennoch fand sich – bis auf zwei Ausnahmen – immer ein/e SchülerIn, der/die diesen Teil übernahm und meist selbst vom Ergebnis positiv überrascht war.

Schwierigkeiten bereitete manchen SchülerInnen das Ausfüllen der Fragebögen. Aufgrund Sprachprobleme und der knappen Zeit, die für den Workshop zur Verfügung stand, wurden die SchülerInnen mit dem Lesen und Ausfüllen nicht rechtzeitig fertig und die Fragebögen wurden unvollständig retourniert.

IV. Evaluierung

Nach Beendigung der Workshop-Einsätze, wurden eine Wirkungs- und eine Umsetzungsanalyse durchgeführt. In den folgenden Kapiteln werden die Ergebnisse im Überblick dargestellt. Eine ausführliche europaweite Analyse im Rahmen des EU-Projektes steht im [Downloadbereich \(„Outputs“\)](#) der Projektwebsite unter <http://www.safetytunes.eu> zur Verfügung.

1. Evaluierung der Umsetzung

Als Projektziel wurden in Österreich folgende Punkte festgesetzt:

- Durchführung von ca. 45 bis 50 Workshops in Berufsschulen
- Teilnahme von ca. 1.000 BerufsschülerInnen an den Workshops
- Produktion von ca. 30 Verkehrssicherheits-Songs
- Erreichung von ca. 1.000 Facebook-Likes und/oder Projekt-Follower und YouTube-Streams

Insgesamt wurden in Österreich 51 Workshops durchgeführt, an denen 1.089 SchülerInnen teilnahmen und 48 Verkehrssicherheits-Raps produziert wurden. 25 dieser Rapsongs wurden auf der Musikplattform Soundcloud veröffentlicht (<http://www.soundcloud.com/wir-fahrn-ab>).

Im gesamteuropäischen Projekt wurden mit 5.549 SchülerInnen 335 Workshops durchgeführt, in denen 620 kreative Produkte („Outputs“) entstanden (näheres siehe Kapitel I/4. Projektergebnisse im Überblick). Über soziale Medien wurden mehr als 200.000 Personen erreicht (siehe auch „European Road Safety Tunes Final Report“ auf <http://www.safetytunes.eu/web/index.php?action=download>).

Mit dem österreichischen Projekt „Wir fahr'n ab“ wurden mit Juli 2017 790 Personen über Facebook und 669 Personen über Soundcloud erreicht. 1.000 Facebook-Likes konnten nicht erreicht werden, da Facebook für die Verbreitung der Projektidee zwar geeignet ist, allerdings – wie sich gezeigt hat – nicht in der Altersklasse von 15 bis 19 Jahren, welche 90% der erreichten BerufsschülerInnen ausmachte (siehe Kapitel 2.1 Soziodemographie und Verkehrsverhalten). Für ein Nachfolgeprojekt sollte das soziale Medium „Instagram“ genutzt werden, das eher die Zielgruppe der 15 bis 19-Jährigen anspricht.

2. Evaluierung der Wirkung

Um die Wirkung des Workshops auf das Risikoverhalten von jugendlichen BerufsschülerInnen feststellen zu können, wurde vor jedem Workshop eine standardisierte schriftliche Befragung durchgeführt. Der Fragebogen beinhaltete eine Reihe von Aussagen zur Einstellung zum Risikoverhalten im Straßenverkehr, welche mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden konnten (Fragebogen siehe Anhang). Alle Aussagen drückten ein riskantes Verhalten aus, wie z. B. „Ich finde, dass man sich nicht immer angurten muss.“ Diese Aussagen wurden den SchülerInnen nach dem Workshop noch einmal vorgelegt. Um Antwortfehler möglichst gering zu halten und verzerrte, systematische Antworttendenzen zu verringern, wurde in diesen Aussagen allerdings das positive Verhalten ausgedrückt, wie z. B. „Ich finde, dass man immer daran denken soll, sich anzugurten.“

Durch diese Vor- und Nachbefragung konnte eine Veränderung der Einstellung der BerufsschülerInnen nach dem Workshop nachgewiesen werden. Ein Nachweis einer langfristigen Einstellungsänderung war allerdings aufgrund der kurzen Projektlaufzeit nicht möglich.

Im Folgenden werden die Ergebnisse deskriptiv dargestellt:

2.1 Soziodemographie und Verkehrsverhalten

Von 1.089 BerufsschülerInnen, die an einem „Wir fahr'n ab“ Workshop teilgenommen haben, haben 665 SchülerInnen die Vorbefragung und 481 von ihnen die Nachbefragung vollständig ausgefüllt. Die unvollständig ausgefüllten Fragebögen wurden bereits vor der Dateneingabe aussortiert (siehe auch Kapitel 4) Die Ergebnisse werden in Kapitel 2.2 dargestellt.

646 SchülerInnen haben am Ende des Workshops die Qualität des Workshops beurteilt. Diese Ergebnisse werden in Kapitel 2.3. dargestellt.

Mit den Workshops wurden mehr Schüler als Schülerinnen erreicht, da der Fokus auf die Zielgruppe der jungen männlichen Verkehrsteilnehmer gelegt wurde. 64% der SchülerInnen waren männlich und 36% weiblich. 90% der SchülerInnen waren im Alter von 15-19 Jahren und 10% im Alter von 20 bis 24 Jahren. Am stärksten vertreten waren SchülerInnen im Alter von 16 Jahren (34%).

39% der SchülerInnen benutzten zum Zeitpunkt der Befragung am häufigsten öffentliche Verkehrsmittel und 37% das Auto als FahrerIn und MitfahrerIn. Am seltensten wurde das Fahrrad (1%) und das Motorrad (2%) genutzt.

30% der TeilnehmerInnen waren bereits in den letzten drei Jahren in einen Unfall verwickelt, wobei 55% von ihnen dabei Unfallopfer waren, 34% verursachten den Unfall selbst und 11% waren zugleich Opfer und VerursacherIn.

61% der SchülerInnen hatten bereits einen Führerschein, davon 61% den Führerschein für das Moped, 10% für das Auto und 20% für Auto und Moped. Die

restlichen 9% haben eine Kombination von Auto, Moped und/oder Motorradführerschein.

2.2 Ergebnisse zur Einstellungsänderung

Da die Fragen in der Vorbefragung und in der Nachbefragung gegensätzlich formuliert worden waren (siehe Einleitung Kapitel 2 Evaluierung), wurden zum besseren Verständnis der Ergebnisse die Antworten der Vorbefragung entsprechend der Nachbefragung umcodiert. Z. B. die Antwort „Nein“ auf die Frage „Ich finde, dass man sich nicht immer angurten muss“ wurde zu „Ja“ auf die Frage „Ich finde, dass man sich immer angurten muss“.

Abbildung 10 zeigt die Einstellungen der SchülerInnen zu riskantem Verhalten im Straßenverkehr im Vergleich der Vor- und Nachbefragung.

Stimmten vor dem Workshop 66% der SchülerInnen der Aussage „Ich finde, dass man immer daran denken soll, sich anzugurten“ zu, waren es in der Nachbefragung 90%. Andere daran zu erinnern, sich anzugurten wird nicht als so wichtig angesehen, wie selbst daran zu denken, sich anzugurten. 56% der SchülerInnen stimmen der Aussage, dass man andere immer daran erinnern soll, sich anzugurten, in der Vorbefragung zu. In der Nachbefragung stieg der Anteil auf 78%.

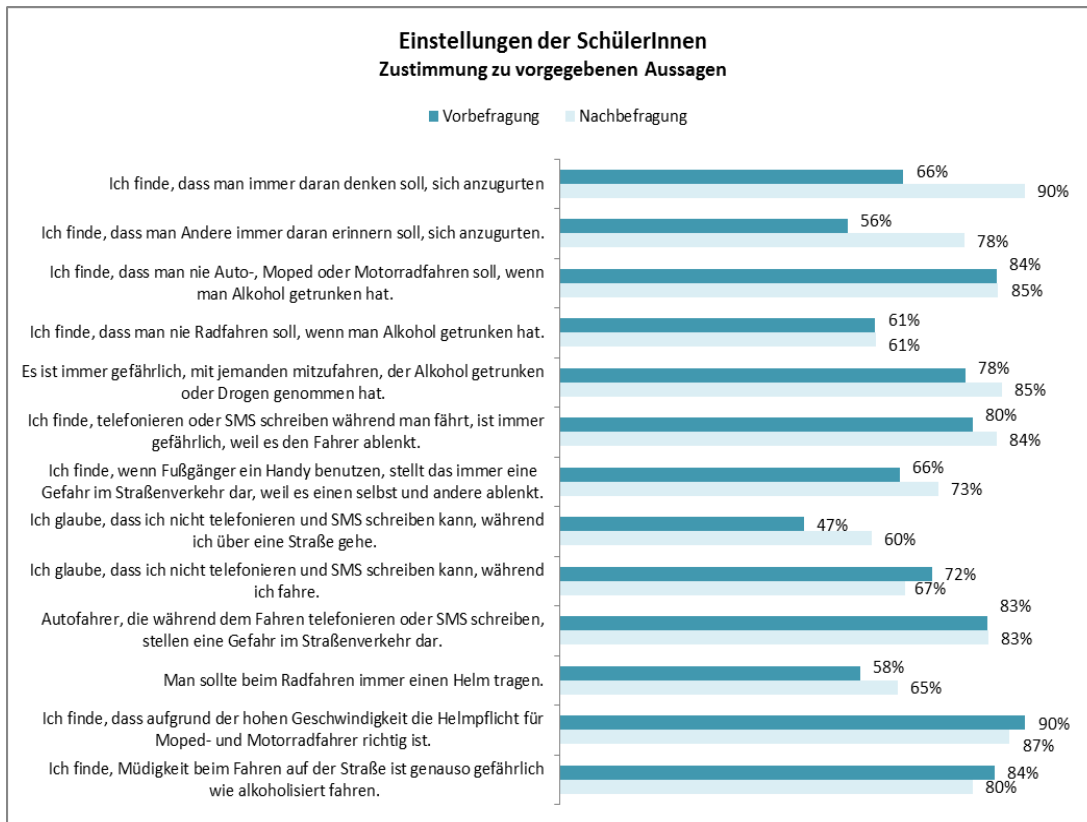


ABB 10 Einstellungen der SchülerInnen zu vorgegebenen Aussagen

Auto-, Moped- oder Motorradfahren, wenn man Alkohol getrunken hat, wird bereits in der Vorbefragung von 84% der Befragten abgelehnt. Hingegen wird das Mitfahren mit jemanden, der Alkohol getrunken oder Drogen genommen hat in der Vorbefragung von nur 78% als gefährlich angesehen. In der Nachbefragung finden je 85% der Befragten das Lenken unter Alkoholeinfluss und das Mitfahren mit jemand, der Alkohol getrunken hat, riskant.

Den Befragten ist das Risiko von AutofahrerInnen, die während des Fahrens telefonieren oder SMS schreiben bekannt (83% in der Vorbefragung und in der Nachbefragung). Die Gefahr der Nutzung des Smartphones als FußgängerIn wird als nicht so riskant für den Straßenverkehr angesehen wie die Nutzung als AutofahrerIn (66% in der Vorbefragung, 73% in der Nachbefragung). Selbst glauben die Befragten, dass sie eher als AutofahrerInnen nicht SMS schreiben und telefonieren sollten (72% in der Vorbefragung, 67% in der Nachbefragung) als als FußgängerInnen (47% in der Vorbefragung, 60% in der Nachbefragung).

Das Tragen eines Helms wird beim Moped- oder Motorradfahren als wichtiger angesehen als beim Radfahren. 90% finden in der Vorbefragung, dass eine Helmpflicht für Moped- und MotorradfahrerInnen richtig ist und nur 58% finden, dass man beim Radfahren immer einen Helm tragen soll.

Betrunken Rad zu fahren wird eher akzeptiert als betrunken Auto zu fahren. Nur 61% geben in der Vor- und Nachbefragung an, dass man nie Radfahren soll, wenn man Alkohol getrunken hat.

Auffallend ist, dass bei den Fragen zur Helmpflicht bei Moped oder Motorrad, bei Müdigkeit am Steuer und beim SMS schreiben am Steuer, die Antworten in der Nachbefragung auf ein riskanteres Verhalten hinweisen. Die Hauptthemen in den Workshops wurden von den Jugendlichen selbst bestimmt. Das häufigste Thema war Alkohol am Steuer. Ablenkung am Steuer wurde zwar in der Einleitung zu den Workshops als Hauptunfallursache genannt, kam von den Jugendlichen selbst aber nicht als Vorschlag für einen Song-Text. Es scheint hier das Bewusstsein über die Gefahr zur Smartphone-Nutzung am Steuer noch nicht gegeben zu sein, genauso wenig wie Müdigkeit oder Helmpflicht für Moped oder Motorrad. In zukünftigen Projekten sollte der Fokus daher auf Ablenkung am Steuer und auf soziales Verhalten im Straßenverkehr gelegt werden.

Weitere Ergebnisse der Vorbefragung, die nicht in Abbildung 10 abgebildet sind, zeigen eine hohe Zustimmung der SchülerInnen zu der Aussage, dass es Spaß macht, mit dem Auto oder Moped/Motorrad schnell zu fahren (85%). Ebenso auffallend ist in der Nachbefragung die hohe Zustimmung zur Aussage, dass schnell fahren gefährlich ist (89%). Spaß und Gefahr scheinen somit eng verknüpft zu sein. Schnell fahren wird als aufregend, aber auch gefährlich angesehen.

Werden die Ergebnisse nach Geschlecht untersucht, zeigt sich, dass Männer eine riskantere Einstellung zum Fahren haben als Frauen. Vor allem die Aussagen „Ich finde, dass man sich nicht immer angurten muss“ (39% männlich, 23% weiblich), „Schnell fahren macht Spaß“ (89% männlich, 79% weiblich), „Ich finde, dass aggressives Fahren der beste Fahrstil ist“ (15% männlich, 3% weiblich) oder „Ich

finde, dass man noch Auto-, Moped oder Motorradfahren kann, wenn man Alkohol getrunken hat“ (22% männlich, 9% weiblich) weisen große Unterschiede in der Zustimmung auf. Die einzige Aussage, der mehr weibliche Schülerinnen zustimmten, war: „Ich glaube, dass ich telefonieren und SMS schreiben kann, während ich über eine Straße gehe“ (52% männlich, 56% weiblich).

Auch jüngere VerkehrsteilnehmerInnen sind anfälliger für riskantes Verhalten im Straßenverkehr. Werden die zwei Altersgruppen 15 bis 17 Jahre und 18 bis 25 Jahre verglichen, überwiegt in der Altersklasse von 15 bis 17 Jahren bei allen Aussagen die Anzahl der Zustimmungen zu riskanten Verhaltensweisen.

Ebenso sind junge Moped- und MotorradfahrerInnen risikofreudiger auf der Straße unterwegs. 100% der Befragten, die einen Moped- und/oder Motorradführerschein besitzen und häufig mit dem Motorrad fahren, geben an, dass schnell Fahren Spaß macht.

2.3 Ergebnisse zur Akzeptanz und Qualität des Workshops

Am Ende des Workshops wurde ein weiterer Fragebogen an die SchülerInnen verteilt, um die Akzeptanz und Qualität des Workshops abzufragen. 646 SchülerInnen haben den Fragebogen ausgefüllt.

Die Ergebnisse zeigen, dass 98% der Befragten der Workshop gut gefallen hat. Ebenso 98% waren zufrieden mit den Workshop-Leitern. 97% waren mit dem Ergebnis zufrieden und 94% werden in Zukunft öfter über ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr nachdenken. 89% werden vorsichtiger auf der Straße fahren und besser auf FußgängerInnen achten. 86% geben an, in dem Workshop neue Dinge über sicheres Verhalten im Straßenverkehr gelernt zu haben und 78% werden ihren FreundInnen von diesem Workshop erzählen (siehe Abbildung 11).



ABB 11 Beurteilung des Workshops durch die SchülerInnen

Weiters wurde die offene Frage gestellt, was den SchülerInnen am besten gefallen hat. Auf diese Frage antworteten 24% mit „Musik machen“ und 11% mit „Alles“. Weiters genannt wurde die Zusammenarbeit mit den KollegInnen (10%), die Produktion des Liedes bzw. des Raps (8%), das Close-To Video (8%), das Gestalten des Plakates (4%), der Text (4%), die Unfallerzählungen der KollegInnen (3%), die Information über Risiken im Straßenverkehr (3%), die Workshopleiter (3%), die lockere, freundliche Atmosphäre (2%), das kreative Arbeiten (1%) und die Statistiken zu Straßenverkehrsunfällen (1%) (siehe Abbildung 12).

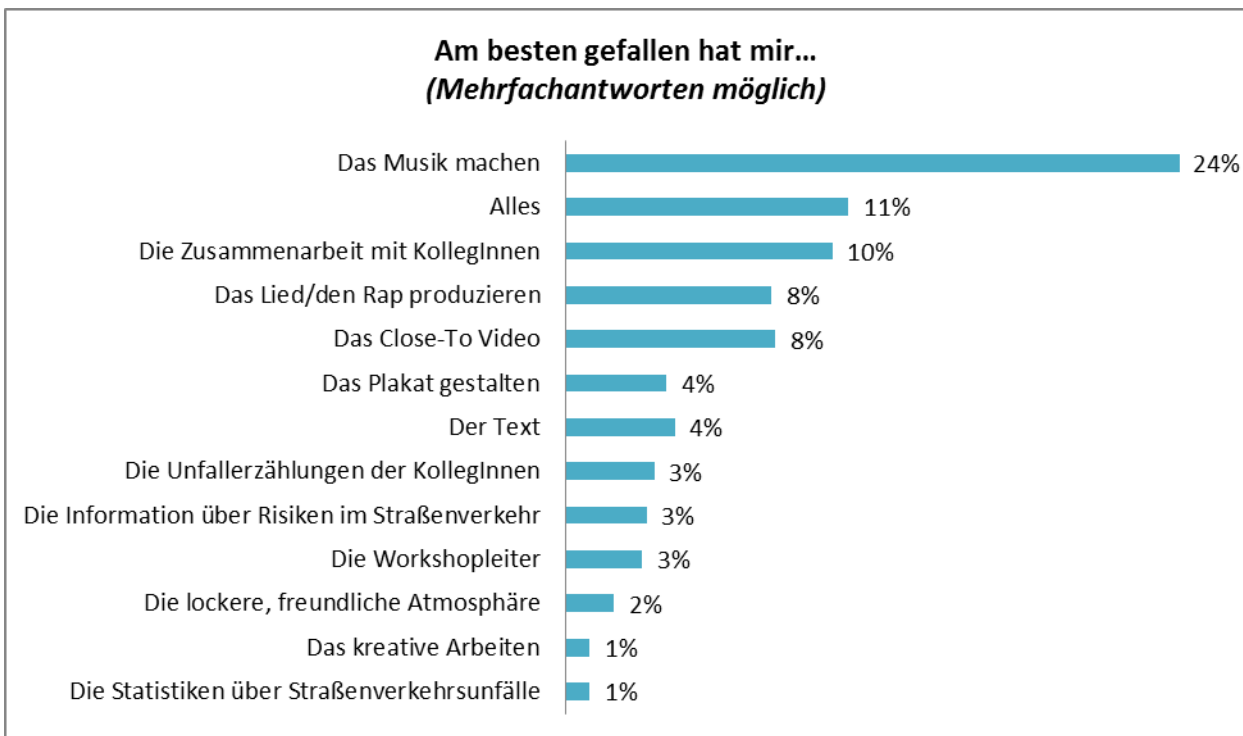


ABB 12 Beurteilung des Workshops (offene Frage)

Weitere aussagekräftige Antworten auf die Frage, was den SchülerInnen am besten gefallen hat, werden im Folgenden aufgelistet.

- Die Zahlen von den Unfällen haben mich sehr mitgenommen. Ich habe nicht gedacht, dass es so viele sind.
- Das Video-Beispiel vom Julian (*Anmerkung: gemeint ist das Close-to Video*) war sehr gut und lässt einen nachdenken.
- Dass man beim Text schreiben wirklich mehr nachdenkt und sich dessen besser bewusst wird als von Vorträgen.
- Dass wir aufmerksam darauf gemacht wurden, dass wir keinen Alkohol am Steuer trinken sollen oder mit einem alkoholisierten Fahrer mitfahren sollen.
- Die Folgen von Alkohol am Steuer einmal genauer zu hören.
- Die Unfallstatistiken und Todesrate fand ich sehr interessant.
- Die Themen über die meisten Unfallursachen.
- Das Lied zusammen mit den KollegInnen zu singen.
- Die Möglichkeit, einmal selbst Musik zu kreieren.
- Die Kreativität, die Motivation und die Hingabe für das Projekt.
- Das offene Gespräch.
- Die lockere Art, wie die Gespräche geführt wurden und die Diskretion.
- Die Geschichten, die wir von unseren MitschülerInnen hörten.
- Jeder konnte seine Meinung sagen und mitreden.
- Die Gruppenarbeit und, dass wir ganz offen reden konnten.
- Dass wir viel Verschiedenes gemacht haben, von Filmschauen, über reden bis zum Produzieren eines Songs.
- Der "Vortrag" war nicht so monoton wie sonst bei Vorträgen. Es war spannend und auch nicht anstrengend zum Zuhören.

V. Nationale und Europäische Verbreitung

1. Projektlogo

Ein Logo für das Projekt „European Road Safety Tunes“ wurde von der Grafik- und Designabteilung der FGM gestaltet. Das Logo kombiniert das Verkehrszeichen „Vorrang geben“ mit sich haltenden Händen und symbolisiert soziales Verhalten und Rücksichtnahme im Straßenverkehr (siehe Abbildung 13).



ABB 13 Projektlogo European Road Safety Tunes

Zusätzlich zum Projektlogo wurden Mutationen des Logos entworfen, die die in diesem Projekt genutzten Kunstformen darstellen (siehe Abbildung 14).



ABB 14 Projektlogo European Road Safety Tunes - Mutationen

2. Projektwebseite

Die Projektwebseite wurde ebenso von der Grafik- und Designabteilung der FGM entwickelt und hat folgende Adresse: www.safetytunes.eu. Sie beinhaltet fünf Sektionen:

- **Startseite:** Das Hauptmenü mit den wichtigsten Projektinformationen
- **Methodik:** Beschreibung der Methode
- **Umsetzung:** Beschreibung der Aktionen jedes Partnerlandes und Auflistung kommender Veranstaltungen
- **Partner:** Beschreibung des Konsortiums
- **Projekt:** Hintergrund, Projektziel, Laufzeit und Kofinanzierungen
- **Outputs:** Downloadbereich der Leitfäden, Berichte und kreativen Produkte

Diese Sektionen wurden in alle Partnersprachen (deutsch, niederländisch, ungarisch, slowenisch, tschechisch, polnisch und spanisch) und in Englisch übersetzt.

Die „Wir fahr'n ab“-Facebook-Seite ist in der Projektwebseite über ein iFrame eingebettet. Somit erscheinen immer die aktuellsten Neuigkeiten auf der Webseite.

3. Give-aways

Als Give-away für die BerufsschülerInnen wurden Visitenkarten gedruckt (siehe Abbildung 15), welche die Logos und Links zur Website, zu Facebook, Soundcloud und den Kontakt zum „Wir fahr'n ab-Team“ beinhalten. Diese Visitenkarten wurden in allen Workshop-Klassen verteilt und dienten als Erinnerung an das Projekt. Sie sollten motivieren, die Facebook- und Soundcloud-Seite zu besuchen.



ABB 15 Visitenkarte zu „Wir fahr'n ab“

4. Projekt-DVD

In der Abschlussphase des Projektes wurde eine Projekt-DVD produziert, die Projektinformationen, den „Wir fahr'n ab“-Leitfaden, eine Auswahl an Rap-Songs sowie Umsetzungen aus den Partnerländern enthält. Diese DVD wurde gemeinsam mit dem Leitfaden an alle 151 österreichischen Berufsschulen gesendet.

Die Rechte für die Verbreitung der Songs wurden während des Workshops mit den SchülerInnen besprochen und eingeholt.

5. Facebook-Seite

Für die Workshopreihe wurde eine eigene Facebookseite <https://www.facebook.com/Wirfahrnab> erstellt. Diese Seite beinhaltet Fotos von den Workshops mit Jugendlichen, einen Link zu Videos auf YouTube und zu den Songs auf Soundcloud sowie die Bewerbung der Workshops und der Begleitaktionen. Alle Projektpartner erstellten eine eigene Facebook-Seite und verlinkten sich miteinander (siehe Abbildung 16, Beitrag vom belgischen Partner, geteilt auf der österreichischen Facebook-Seite).



Safety Tunes Austria / Wir Fahr'n Ab hat Safety tunes-BEs Foto geteilt.



Yeah! 😊



Safety tunes-BE

19. Juni · 🌐

25 erreichte Personen

Beitrag bewerben

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

➦ Teilen



ABB 16 Facebook-Beitrag zur Abschlusskonferenz in Warschau/PL

YouTube-Channel

Der YouTube-Channel beinhaltet alle Videobeiträge der Projektpartner, die den Rechtsbedingungen zur Veröffentlichung entsprechen:

https://www.youtube.com/channel/UCwxZbHLqeUUJNKiPuwzca2g?view_as=subscriber

6. Soundcloud

25 Rapsongs wurden auf der [Musikplattform Soundcloud www.soundcloud.com/wir-fahrn-ab](http://www.soundcloud.com/wir-fahrn-ab) zum Streamen und Downloaden online bereitgestellt und stehen den SchülerInnen zur Verfügung (siehe auch Kapitel III./3. „Wir fahr'n ab“-Verkehrssicherheitsraps).

7. Auszeichnung

Im Rahmen der „Wir fahr'n ab“-Workshops wurde in der Projektabschlussphase die Berufsschule Siegfried Marcus in Wien für ihren Einsatz mit einem Zertifikat prämiert. Zwei SchülerInnen wurden zur Abschlusskonferenz des europäischen Projektes in Warschau/PL eingeladen. SchülerInnen dieser Berufsschule nahmen an der Produktion des „Wir fahr'n ab“-Videos mit Skero teil.



Siegfried Marcus Berufsschule
für Kraftfahrzeugtechnik

vertreten durch

MAXIMILIAN WEISS

Wien, 8. September 2017

Für die Forschungsgesellschaft Mobilität - FGM.

Siegfried Marcus Berufsschule
für Kraftfahrzeugtechnik

vertreten durch

KATJA HALLER

Wien, 8. September 2017

Für die Forschungsgesellschaft Mobilität - FGM.



WIR FAHR'N AB ist ein Projekt der Forschungsgesellschaft Mobilität - FGM, gefördert aus Mitteln des Österreichischen Verkehrssicherheitsfonds im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, umgesetzt im Rahmen des europäischen Projektes EUROPEAN ROAD SAFETY TUNES unter Kofinanzierung durch die Europäische Union.



WIR FAHR'N AB ist ein Projekt der Forschungsgesellschaft Mobilität - FGM, gefördert aus Mitteln des Österreichischen Verkehrssicherheitsfonds im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, umgesetzt im Rahmen des europäischen Projektes EUROPEAN ROAD SAFETY TUNES unter Kofinanzierung durch die Europäische Union.

ABB 17 Zertifikate für SchülerInnen der Siegfried Marcus Berufsschule Wien



ABB 18 Abschlusskonferenz in Warschau mit den SchülerInnen der Siegfried Marcus Berufsschule Wien

8. Abschlusskonferenz in Warschau

Am 19. Juni 2017 wurden die Ergebnisse des Projektes „European Road Safety Tunes“ (in Österreich: „Wir fahr'n ab“) in den Räumlichkeiten des Motor Transport Instituts in Warschau vor 91 KonferenzteilnehmerInnen präsentiert. Unter den TeilnehmerInnen der Konferenz waren neben zahlreichen Verkehrssicherheits-expertInnen auch Marcin Slezak, Direktor des Motor Transport Institutes und Konrad Romik, Sekretär des polnischen Verkehrssicherheitsrates aus dem Ministerium für Infrastruktur und Bauwesen (siehe Abbildung 19).



ABB 19 Abschlusskonferenz in Warschau: Präsentation des Projektes und der Ergebnisse (FGM, ITS)

Die Konferenz beinhaltete eine Präsentation der Hintergründe der Entstehung des Projektes, eine Vorstellung der in dem Projekt entwickelten Methode (siehe Abbildung 20), die Preisverleihung der polnischen Partner ITS (siehe Abbildung 21), die Präsentation der Ergebnisse der Projekte der SchülerInnen und eine abschließende Diskussionsrunde mit ExpertInnen.



ABB 20 Abschlusskonferenz in Warschau: Präsentation der Methode (Mobiell 21)



ABB 21 Abschlusskonferenz in Warschau: Preisverleihung der polnischen Partner (ITS)

Der Höhepunkt der Konferenz war die Präsentation der kreativen Produkte von BerufsschülerInnen aus den teilnehmenden Ländern Österreich, Belgien, Tschechien, Ungarn, Polen, Slowenien, Spanien und den Niederlanden.

1. Präsentation Spanien: Gea 21

Die Projektleiterin des spanischen Projektpartners Gea 21, Marta Romans präsentierte ein Tutorial-Video und die Videokampagne „Segovie“, die von SchülerInnen entwickelt und anschließend professionell produziert wurde. [siehe: https://www.youtube.com/watch?v=kYjilVc-t9bQ](https://www.youtube.com/watch?v=kYjilVc-t9bQ)



ABB 22 Abschlusskonferenz in Warschau: Präsentation Spanien

2. Präsentation Slowenien: AMZS

In Slowenien arbeitete AMZS mit der Kunstform der Komödie. Der Schüler Jan Puhner präsentierte eine Comedy-Show mit dem Namen „Smart Driver“, die sich auf das Verhalten im Verkehr bezog. ([siehe: https://www.youtube.com/watch?v=K1xnh18cmcE&t=7s](https://www.youtube.com/watch?v=K1xnh18cmcE&t=7s))



ABB 23 Abschlusskonferenz in Warschau: Präsentation Slowenien

3. Präsentation Niederlande: Team Alert

Drei SchülerInnen aus den Niederlanden präsentierten ihre Kampagne „Half the volume, double the safety“ und stellten die Entstehung der Kampagne, die Plakate und Give-aways vor.



ABB 24 Abschlusskonferenz in Warschau: Präsentation Niederlande

4. Präsentation Ungarn: KTI

Gemeinsam mit den SchülerInnen präsentierte die Projektleiterin des ungarischen Partners, Angelika Biro ein Verkehrssicherheitsvideo, das im Rahmen des Projektes produziert wurde.



ABB 25 Abschlusskonferenz in Warschau: Präsentation Ungarn

5. Präsentation Polen: ITS

Polnische SchülerInnen präsentierten Videos und einen Live-Rap. Beide Kunstformen beschäftigen sich mit poetischen Ausdrucksformen und emotionalen Botschaften zur Verkehrssicherheit.

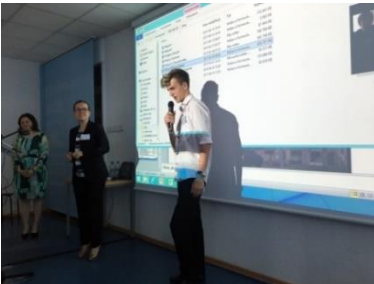


ABB 26 Abschlusskonferenz in Warschau: Präsentation Polen

6. Präsentation Tschechien: HBH

Für Tschechien sprachen die jugendlichen Sängerinnen „Raddy und Terry“ über die Entstehung ihres Rap-Songs und der Projektleiter von HBH, Jaroslav Heinrich gab einen kurzen Überblick über die Projektergebnisse. ([siehe: https://www.youtube.com/watch?v=68CzG_ylwZ0](https://www.youtube.com/watch?v=68CzG_ylwZ0))



ABB 27 Abschlusskonferenz in Warschau: Präsentation Tschechien

7. Präsentation Belgien: Mobiel 21

Ine Bosman von Mobiel 21 stellte ein Video der SchülerInnen mit dem Titel "High five for a save drive" vor und erklärte Hintergrund und Ursprung dieses Verkehrssicherheitsvideos. (siehe: <https://www.youtube.com/watch?v=6dlkYudEJ14>)



ABB 28 Abschlusskonferenz in Warschau: Präsentation Belgien

8. Präsentation Österreich: FGM

Matthias Scheid von der FGM produzierte während der Konferenz mit Hilfe des Publikums und der SchülerInnen einen Live-Rap, der zum Abschluss präsentiert wurde. Anhand dieses Raps wurde ein Promotion-Video erstellt (siehe: https://www.youtube.com/channel/UCwxZbHLqeUUJNKiPuwzca2g?view_as=subscriber)



ABB 29 Abschlusskonferenz in Warschau: Präsentation Österreich

9. Informeller Austausch – Diskussionsrunde mit ExpertInnen

Die Diskussionsrunde am Ende der Konferenz bestand aus ExpertInnen aus Ungarn (Edina Fóris, Lehrerin; Maria Bogнар, GRSP Association Ungarn – Global Road Safety Partnership), Tschechien (Ivo Rusak, Verkehrs- und Transportfachmann; Jaroslav Heinrich, HBH), Slowenien (Marta Novak, nationale Verkehrssicherheitsexpertin für Kindergarten, Grundschule und Gymnasium, Nationales Bildungsinstitut Slowenien), Spanien (Daniel Macenlle, Polizeibeamter), Belgien (Hannelore Depypere, Mobiel 21), England (Manpreet Darroch, YOURS – Youth for Road Safety, global organisation) und Österreich (Tina Panian, Expertin und Moderation, FGM).



ABB 30 Abschlusskonferenz in Warschau: ExpertInnenrunde

In der Diskussionsrunde wurden die Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen zum Thema Verkehrssicherheit und zur Umsetzung des Projekts „European Road Safety Tunes“ ausgetauscht. Ebenso wurde die Methode und deren Übertragbarkeit in andere Länder diskutiert. Alle TeilnehmerInnen der ExpertInnenrunde waren sich einig, dass es sinnvoll ist, das Projekt auch nach

Projektende weiter fortzusetzen. Einige SchülerInnen nahmen ebenso an der Diskussion teil und bestätigten die Auswirkungen der Safety Tunes-Methode auf ihr Verhalten im Straßenverkehr. Die Schlussfolgerung, die in der Diskussion mit den SchülerInnen entstand, war: "Let's make road safety sexy".



ABB 31 Abschlusskonferenz in Warschau: Von SchülerInnen gestaltete Plakate

10. Zitate von SchülerInnen auf der Abschlusskonferenz

- „Verkehrssicherheit ist eine ernste Sache, aber wir lernen besser und sind interessierter, wenn es Spaß macht. Das YouTube-Video hat Spaß gemacht. Ich denke, auf diese Weise können Sie junge Leute begeistern.“
- "Ich habe das Gefühl, dass sich etwas geändert hat. Wenn ich etwas unterstütze, muss ich es auch leben."
- "Ich denke, auf Grund des Projektes werde ich vorsichtiger auf der Straße sein und vorsichtiger mit meinem Leben."



ABB 32 Abschlusskonferenz in Warschau: Diskussion mit SchülerInnen

9. Nationale und internationale Verbreitung

Auf nationaler Ebene wurde das Projekt auf folgender Konferenz vorgestellt:

- Präsentationsstand im Rahmen des **Environment and Health Task Force Meetings (EHTF)** im Rahmen der Vorbereitung auf die Ministerkonferenz zu Umwelt und Gesundheit 2017, Wien, 29.11.2016



ABB 33 Präsentationsstand im Rahmen des Environment and Health Task Force Meetings in Wien

Auf internationaler Ebene wurde das Projekt auf folgenden Konferenzen von der FGM präsentiert:

- **21st European Conference on Mobility Management (ECOMM) 2017** – www.ecomm2017.com, Maastricht/NL, 31.05.-02.06.2017, Safety Tunes Posterpräsentation - 450 TeilnehmerInnen
- **12th International Conference on Road Safety in Local Communities 2017** – www.bslz.org, Tara/Serbia, 19.-22.04.2017 – 340 TeilnehmerInnen. Projektpräsentation unter: https://www.youtube.com/watch?time_continue=83&v=bX9D-Sz16pU



ABB 34 Projektpräsentation in Maastricht/NL und Tara/SB (FGM)

10. Medienpräsenz

Folgende Internet Plattformen, die nicht von Partnerorganisationen betrieben wurden, berichteten über das Projekt „European Road Safety Tunes“.

1. Netzwerk Verkehrserziehung des Bundesministeriums für Bildung (BMB)



ABB 35 <http://netzwerk-verkehrserziehung.at/index.php?id=230> [16.10.2017]

2. Infothek des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit)



ABB 36 <https://infothek.bmvit.gv.at/wirfahrnab/> [2.8.2017]

3. YOURS – Youth for Road Safety 2016



ABB 37 <http://www.youthforroadsafety.org/news-blog/news-blog-item/european-road-safety-tunes-a-youth-project-for-road-safety> [2.5.2016]

4. YOURS – Youth for Road Safety 2017



ABB 38 <http://www.youthforroadsafety.org/news-blog/news-blog-item/t/european-road-safety-tunes-engaging-youth-in-road-safety-creativity> [3.8.2017]

5. FROTCOM – Intelligent Fleets



ABB 39 <http://www.frotcom.com/blog/2016/03/european-road-safety-tunes-youth-project-road-safe#.VyeEz3pRopQ> [2.5.2016]

6. European Road Safety Charter (ERSC)-Team bei einem Vernetzungsbesuch eines „Wir fahr’n ab“-Workshops in der BS Feldkirch



ABB 40 <http://www.erscharter.eu/en/content/road-safety-tunes-%E2%80%93-creative-music-workshop-new-generation-young-drivers> [2.5.2016]

7. Bewerbung des Projektes auf der Facebook-Seite des ERSC

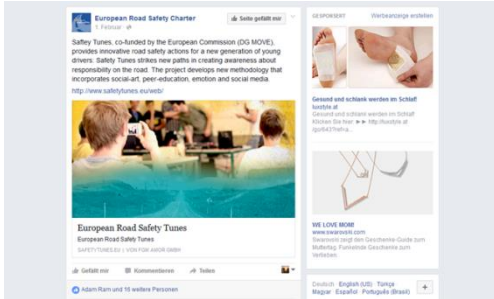


ABB 41

<https://www.facebook.com/EuropeanRoadSafetyCharter/posts/1235445866484054?ref=nf> [2.5.2016]

8. Facebook-Seite des Deutschen Verkehrssicherheitsbeirats – DVR



ABB 42 <https://www.facebook.com/dvr.de/?ref=ts> [2.5.2016]

VI. Umsetzung in Europa

In den Partnerländern wurden ebenso Rap-Songs, aber auch Graffiti, Stand-up Comedies, Dilemma-Stories, Poetry-Slams und Videos produziert. In den folgenden Kapiteln werden einige künstlerische Produkte beschrieben.

1. Belgien

In Belgien konnten die SchülerInnen die künstlerische Form für das Produkt selbst wählen. Eine Anzahl unterschiedlicher Outputs, wie Graffitis, Poster, Videos, Logos, künstlerisch gestaltete Frisuren zur Verkehrssicherheit, Briefe, Rap Songs und ein Video sind entstanden.

1. Video „High five for a safe drive“

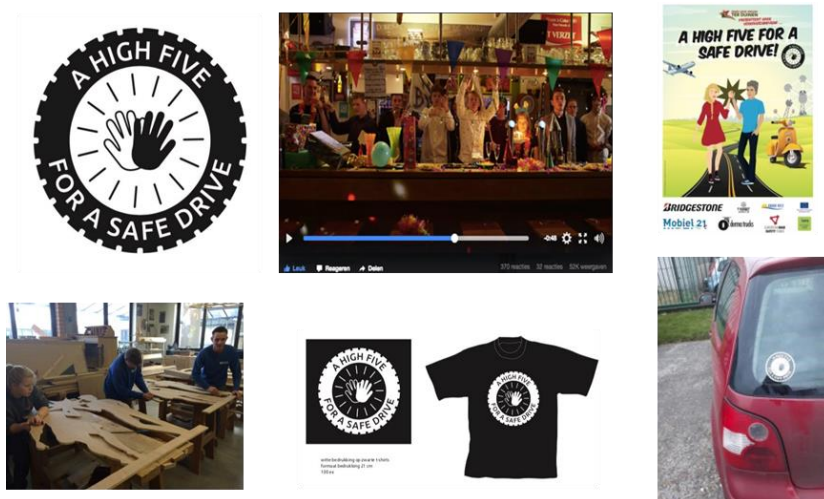


ABB 43 Belgien: Video „A high five for a safe drive“

2. Graffiti auf einer Schulmauer



ABB 44 Belgien: Graffiti auf einer Schulmauer

3. Video „That’s impossible“ und Verkehrssicherheits-Frisuren

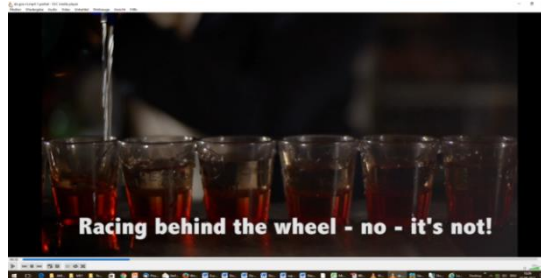


ABB 45 Belgien: Video mit Verkehrssicherheits-Frisuren

2. Spanien

Auch in Spanien konnten die SchülerInnen die künstlerische Form für ihre Produkte wählen. So entstanden Memes, Videos, Radiokampagnen, Poster, Fotos, ein Instagram-Kampagne und ein Rap-Song.

1. Video „In traffic and sex always use protection“



ABB 46 Spanien: Professionell produziertes Video zum Thema Sturzhelm

2. Instagram-Kampagne „Before drinking think about coming back home“



ABB 47 Spanien: Instagram-Kampagne

3. Meme „A thousand eyes while driving!“



ABB 48 Spanien: Meme

3. Niederlande

In den Niederlanden wurden Poster-Kampagnen entwickelt. Die beste Kampagne hatte den Slogan „Half the volume, double the safety“ zum Thema „Musik hören am Fahrrad“. Diese Kampagne wurde prämiert und professionell umgesetzt.



ABB 49 Niederlande: Siegerkampagne

4. Polen

In Polen entwickelten und produzierten die SchülerInnen Videos, Poster, Memes, Raps, Gedichte und einen Comic. Folgende kreativen Produkte wurden u. a. auch auf der Projektabschlusskonferenz in Warschau vorgestellt und prämiert.

1. Videos zum Thema Verkehrssicherheit

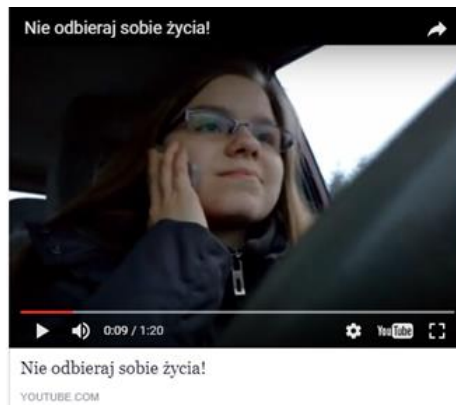


ABB 50 Polen: Verkehrssicherheitsvideos

2. Verkehrssicherheits-Rap

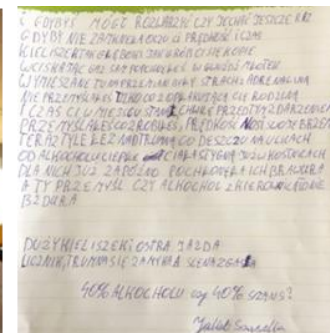
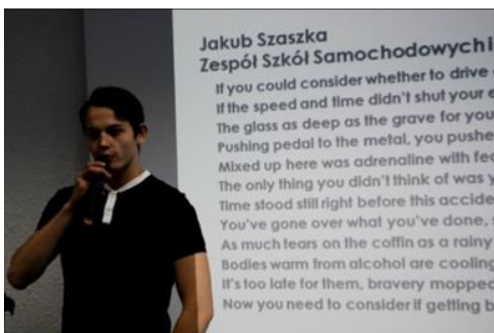


ABB 51 Polen: Verkehrssicherheits-Rap, präsentiert auf der Abschlusskonferenz in Warschau/PL

3. Comic zur Verkehrssicherheit



ABB 52 Polen: Verkehrssicherheits-Comic

5. Ungarn

In Ungarn wurden Videos, Graffitis, Poster, Rap-Songs und Fotos von den SchülerInnen produziert. Der Film „The missing one“ wurde prämiert und auf der Konferenz in Warschau präsentiert.

1. Video „The missing one“



ABB 53 Ungarn: Verkehrssicherheitsvideo

2. Graffiti „The life of others is in your hands“



ABB 54 Ungarn: Verkehrssicherheits-Graffiti

3. Rap-Video zur Verkehrssicherheit



ABB 55 Ungarn: Rap-Video zur Verkehrssicherheit

6. Tschechien

Das beliebteste kreative Produkt in Tschechien war die Produktion eines Videos. Zusätzlich wurden noch Graffitis, T-Shirts, Kampagnen-Visuals und Rap-Songs entwickelt.

1. Pokemon-Graffiti zum Thema Ablenkung



ABB 56 Tschechien: Pokemon-Graffiti zur Verkehrssicherheit

2. Rap-Song von „Raddy und Terry“



ABB 57 Tschechien: Rap-Song zur Verkehrssicherheit

3. Kampagnen Visuals



ABB 58 Tschechien: Visuals zur Verkehrssicherheit

7. Slowenien

Die slowenischen Partner produzierten Stand-up Comedies, die im Rahmen des nationalen Wettbewerbs life präsentiert wurden.



ABB 59 Slowenien: Stand-up Comedy zur Verkehrssicherheit

Projektkurzbeschreibung

Jährlich verunglücken ca. 13.000 junge Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren auf österreichischen Straßen. Der Verkehrsunfall ist weltweit immer noch die häufigste Todesursache von jungen Erwachsenen, wobei hier die Anzahl der männlichen jungen Erwachsenen überwiegt.⁵

Eine Analyse der soziodemographischen Merkmale von über 100 österreichischen UnfallfahrerInnen im Rahmen des Projektes „Close To“⁶ hat gezeigt, dass mehr als 90% der UnfalllenkerInnen männlich sind und einen handwerklichen Beruf ausüben. Diese UnfalllenkerInnen haben als Lehrling eine Berufsschule besucht, in der das Thema Verkehrssicherheit kaum Bedeutung hat. Vor allem in den technikorientierten Sparten wie die Lehre zum/zur MechanikerIn oder ElektrikerIn sind unter den Jugendlichen eher das „Moped-Tuning“ oder Mopedwettrennen Themen und nicht die damit verbundenen Gefahren im Straßenverkehr.

Da es schwierig ist, mit traditionellen Unterrichtsmethoden jungen Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren die Risiken im Straßenverkehr bewusst zu machen, wurde von 2015 bis 2017 das europaweite Projekt „European Road Safety Tunes“ in acht europäischen Ländern umgesetzt. Koordiniert wurde das Projekt von der Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM) und lief in Österreich unter dem Namen „Wir fahr'n ab“.

In diesem Projekt wurde eine neue Methode entwickelt und getestet, die mit einem lebensbejahenden und kreativen Ansatz jungen Menschen das Thema Verkehrssicherheit vermittelt. Diese Methode soll dazu beitragen, die hohe Anzahl an jungen Verunglückten im Straßenverkehr zu senken.

Bei traditioneller Präventionsarbeit zu Risiken im Straßenverkehr werden häufig kognitive Methoden angewendet und mit Hilfe von Zahlen und Fakten – oder auch Schockvideos – Wissen zu richtigem Verhalten im Straßenverkehr vermittelt. Studien zeigen allerdings auf, dass Wissen und Verhalten effektiver durch emotionales Nachspüren gelernt wird⁷.

⁵ Patton GC et al. Global patterns of mortality in young people: a systematic analysis of population health data. The Lancet, 2009, 374: 881–892.

⁶ www.close-to.at [21.12.2015]

⁷ Echterhoff, W. (1992): Erfahrungsbildung von Verkehrsteilnehmern. Forschungsbericht der BAST (Training experience for traffic participants. Research report by the BAST), Heft 254, Bremerhaven.

Zusätzlich kann die Anwendung kreativer Methoden ein positives Gefühl auslösen⁸ und dabei unterstützen, sich gerne und leichter an Gelerntes und Erfahrungen zu erinnern.⁹

Auch wird von jungen Leuten Verhalten und Wissen eher von Gleichaltrigen mit ähnlichem sozialen Profil („Peers“) angenommen als von Autoritätspersonen, wie zum Beispiel der Verkehrspolizei.¹⁰

Die neue Methode der „European Road Safety Tunes“ nutzte „Tunes“ (deutsch: Schwingungen, Harmonien, Gefühle, Vibrationen), welche im Rahmen von kreativen und künstlerischen Methoden wie Musik, Malen, Schreiben und Schauspiel in der Präventionsarbeit zur Verkehrssicherheit angewendet wurden. Gleichaltrige „Peers“ – mit ähnlichen Interessen wie die SchülerInnen – vermittelten somit auf lustvolle und kreative Art das oft sonst so trockene Thema Verkehrssicherheit.

In Österreich wurde in den Berufsschulen ein Verkehrssicherheits-Rap im Rahmen von Workshops mit den SchülerInnen erarbeitet. Die jungen VerkehrsteilnehmerInnen erzählten dabei von ihren eigenen Erfahrungen und hörten auch eine Geschichte eines jungen Unfallfahrers (mittels Video), der den Tod eines Freundes bei einem Unfall verschuldet hatte. Danach schrieben die SchülerInnen den eigenen Text, beteiligten sich an der Entwicklung der Musik und sangen bzw. rappten den Song selbst. Diejenigen SchülerInnen, die weder texten noch singen konnten oder wollten, hatten die Möglichkeit, ein Plakat zum Thema Verkehrssicherheit zu gestalten. Somit befassten sich die SchülerInnen einen ganzen Vormittag lang intensiv, emotional und kreativ mit dem Thema Verkehrssicherheit.

Von Februar 2016 bis Juni 2017 wurden 51 Workshops in ganz Österreich durchgeführt und 1.089 SchülerInnen dadurch direkt erreicht.

Europaweit beteiligten sich neben Österreich, Belgien, die Niederlande, Spanien, Slowenien, Ungarn, Polen und Tschechien an dieser Aktion. Europäische

⁸ Spitzer, Manfred (2002): Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens (Learning. Brain Research and the School of life), Spektrum Verlag, Heidelberg.

⁹ Singer, Wolf (2002): Was kann ein Mensch wann lernen? Ergebnisse aus der Hirnforschung. (What is a human being able to learn? Brain Research Results) In: Kilius, Nelson/Kluge, Jürgen/Reisch, Linda (Hrsg.): Die Bildung der Zukunft. Frankfurt a. M.

¹⁰ Peer-education: valuable strategy for educators in shifting youth to take action; used to develop actions and implement awareness measures in Road Safety by using the elements of peer support, meaningful contribution, leadership and student ownership. See: DeVreede, C., Warner, A., Pitter, R. (2014): Facilitating Youth to take sustainability Actions: the Potential of Peer Education. The Journal of environmental education, 45(1), 37-56. Taylor & Francis online.

Netzwerke wie YOURS („Youth for Road Safety“¹¹) und die Europäische Charta für Verkehrssicherheit („European Road Safety Charta“¹²) haben sich an der Verbreitung der Idee in Europa aktiv beteiligt.

¹¹ www.youthforroadsafety.org [21.12.2015]

¹² www.erscharter.eu [21.12.2015]

VII. Literaturverzeichnis

DEVREEDE, C., Warner, A., Pitter, R. (2014): Facilitating Youth to take sustainability Actions: the Potential of Peer Education. The Journal of environmental education, 45(1), 37-56. Taylor & Francis online.

ECHTERHOFF, W. (1992): Erfahrungsbildung von Verkehrsteilnehmern. Forschungsbericht der BAST (Training experience for traffic participants. Research report by the BAST), Heft 254, Bremerhaven.

PATTON GC et al. Global patterns of mortality in young people: a systematic analysis of population health data. The Lancet, 2009, 374: 881–892.

SINGER, Wolf (2002): Was kann ein Mensch wann lernen? Ergebnisse aus der Hirnforschung. (What is a human being able to learn? Brain Research Results) In: Kilius, Nelson/Kluge, Jürgen/Reisch, Linda (Hrsg.): Die Bildung der Zukunft. Frankfurt a. M.

SPITZER, Manfred (2002): Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens (Learning. Brain Research and the School of life), Spektrum Verlag, Heidelberg.

Weblinks

www.close-to.at [21.12.2015] CLOSE TO – Risikoprävention für Fahranfänger. Junge Verkehrsstraftäter und Unfallfahrer berichten etwa gleichaltrigen Fahranfängern (und Autofahrern) über ihren Unfall und dessen Folgen.

www.erscharter.eu [21.12.2015]

<https://infothek.bmvit.gv.at/elektronische-ablenkung-die-stimmen-in-meinem-auto> [12.10.2017]

www.youthforroadsafety.org [21.12.2015]

<https://de.wikipedia.org/wiki/Internetph%C3%A4nomen> [29.10.2017]

VIII. Abbildungsverzeichnis

ABB 1	„WIR FAHR’N AB“-WORKSHOP	9
ABB 2	DECKBLATT DES „WIR FAHR’N AB“-LEITFADENS	11
ABB 3	DAS „WIR FAHR’N AB“-TEAM („SAFETY TUNES“-TEAM) BEI DER ARBEIT	12
ABB 4	FAKTEN-QUIZ – MODUL 1 „WISSEN“	13
ABB 5	CLOSE TO-VIDEO – MODUL 2 „FÜHLEN“	13
ABB 6	PRODUKTION DES RAP-SONGS – MODUL 3 „PRODUZIEREN“	14
ABB 7	VERBREITUNG ÜBER SOZIALE MEDIEN – MODUL 4 „VERBREITUNG“	14
ABB 8	DIE „WIR FAHR’N AB“-RAPSONGS AUF DER SOUNDCLOUD-SEITE	15
ABB 9	„WIR FAHR’N AB“-VIDEODREH MIT „SKERO“EINSÄTZE IN DEN ÖSTERREICHISCHEN BERUFSSCHULEN	18
ABB 10	EINSTELLUNGEN DER SCHÜLERINNEN ZU VORGEGEBENEN AUSSAGEN	25
ABB 11	BEURTEILUNG DES WORKSHOPS DURCH DIE SCHÜLERINNEN	28
ABB 12	BEURTEILUNG DES WORKSHOPS (OFFENE FRAGE)	29
ABB 13	PROJEKTLOGO EUROPEAN ROAD SAFETY TUNES	31
ABB 14	PROJEKTLOGO EUROPEAN ROAD SAFETY TUNES - MUTATIONEN	31
ABB 15	VISITENKARTE ZU „WIR FAHR’N AB“	32
ABB 16	FACEBOOK-BEITRAG ZUR ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU/PL	34
ABB 17	ZERTIFIKATE FÜR SCHÜLERINNEN DER SIEGFRIED MARCUS BERUFSSCHULE WIEN	35
ABB 18	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU MIT DEN SCHÜLERINNEN DER SIEGFRIED MARCUS BERUFSSCHULE WIEN	36
ABB 19	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU: PRÄSENTATION DES PROJEKTES UND DER ERGEBNISSE (FGM, ITS)	36
ABB 20	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU: PRÄSENTATION DER METHODE (MOBIEL 21)	37
ABB 21	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU: PREISVERLEIHUNG DER POLNISCHEN PARTNER (ITS)	37
ABB 22	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU: PRÄSENTATION SPANIEN	37
ABB 23	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU: PRÄSENTATION SLOWENIEN	38
ABB 24	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU: PRÄSENTATION NIEDERLANDE	38
ABB 25	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU: PRÄSENTATION UNGARN	38
ABB 26	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU: PRÄSENTATION POLEN	39
ABB 27	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU: PRÄSENTATION TSCHÉCHIEN	39
ABB 28	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU: PRÄSENTATION BELGIEN	39
ABB 29	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU: PRÄSENTATION ÖSTERREICH	40
ABB 30	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU: EXPERTINNENRUNDE	40
ABB 31	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU: VON SCHÜLERINNEN GESTALTETE PLAKATE	41
ABB 32	ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU: DISKUSSION MIT SCHÜLERINNEN	41
ABB 33	PRÄSENTATIONSSTAND IM RAHMEN DES ENVIRONMENT AND HEALTH TASK FORCE MEETINGS IN WIEN	42
ABB 34	PROJEKTPRÄSENTATION IN MAASTRICHT/NL UND TARA/SB (FGM)	42
ABB 35	HTTP://NETZWERK-VERKEHRSERZIEHUNG.AT/INDEX.PHP?ID=230 [16.10.2017]	43
ABB 36	HTTPS://INFOTHEK.BMVIT.GV.AT/WIRFAHRNAB/ [2.8.2017]	43
ABB 37	HTTP://WWW.YOUTHFORROADSAFETY.ORG/NEWS-BLOG/NEWS-BLOG-ITEM/T/EUROPEAN_ROAD_SAFETY_TUNES_A_YOUTH_PROJECT_FOR_ROAD_SAFETY [2.5.2016]	43

ABB 38	HTTP://WWW.YOUTHFORROADSAFETY.ORG/NEWS-BLOG/NEWS-BLOG-ITEM/T/EUROPEAN-ROAD-SAFETY-TUNES-ENGAGING-YOUTH-IN-ROAD-SAFETY-CREATIVITY [3.8.2017]	44
ABB 39	HTTP://WWW.FROTCOM.COM/BLOG/2016/03/EUROPEAN-ROAD-SAFETY-TUNES-YOUTH-PROJECT-ROAD-SAFE#.VYEEZ3PROPQ [2.5.2016]	44
ABB 40	HTTP://WWW.ERSCHARTER.EU/EN/CONTENT/ROAD-SAFETY-TUNES-%E2%80%93-CREATIVE-MUSIC-WORKSHOP-NEW-GENERATION-YOUNG-DRIVERS [2.5.2016]	44
ABB 41	HTTPS://WWW.FACEBOOK.COM/EUROPEANROADSAFETYCHARTER/POSTS/1235445866484054?FREF=NF [2.5.2016]	45
ABB 42	HTTPS://WWW.FACEBOOK.COM/DVR.DE/?FREF=TS [2.5.2016]	45
ABB 43	BELGIEN: VIDEO „A HIGH FIVE FOR A SAFE DRIVE“	46
ABB 44	BELGIEN: GRAFFITI AUF EINER SCHULMAUER	46
ABB 45	BELGIEN: VIDEO MIT VERKEHRSSICHERHEITS-FRISUREN	47
ABB 46	SPANIEN: PROFESSIONELL PRODUZIERTES VIDEO ZUM THEMA STURZHELM	47
ABB 47	SPANIEN: INSTAGRAM-KAMPAGNE	47
ABB 48	SPANIEN: MEME	48
ABB 49	NIEDERLANDE: SIEGERKAMPAGNE	48
ABB 50	POLEN: VERKEHRSSICHERHEITSVIDEOS	49
ABB 51	POLEN: VERKEHRSSICHERHEITS-RAP, PRÄSENTIERT AUF DER ABSCHLUSSKONFERENZ IN WARSCHAU/PL	49
ABB 52	POLEN: VERKEHRSSICHERHEITS-COMIC	50
ABB 53	UNGARN: VERKEHRSSICHERHEITSVIDEO	50
ABB 54	UNGARN: VERKEHRSSICHERHEITS-GRAFFITI	51
ABB 55	UNGARN: RAP-VIDEO ZUR VERKEHRSSICHERHEIT	51
ABB 56	TSCHECHIEN: POKEMON-GRAFFITI ZUR VERKEHRSSICHERHEIT	51
ABB 57	TSCHECHIEN: RAP-SONG ZUR VERKEHRSSICHERHEIT	52
ABB 58	TSCHECHIEN: VISUALS ZUR VERKEHRSSICHERHEIT	52
ABB 59	SLOWENIEN: STAND-UP COMEDY ZUR VERKEHRSSICHERHEIT	52

IX. Tabellenverzeichnis

TABELLE 1: ÜBERBLICK ÜBER DIE PROJEKTERGEBNISSE	9
TABELLE 2: ÜBERBLICK ÜBER DIE EINSÄTZE IN DEN BERUFSSCHULEN	19
TABELLE 3: ÜBERBLICK ÜBER DIE ERREICHTEN SCHÜLERINNEN NACH BUNDESLÄNDERN	21

X. Anhang

1. Fragebogen 1 zum Workshop „Wir fahr'n ab“

Ort der Schule/des Workshops:

Datum des Workshops:

Klassenname:

ALLGEMEINE FRAGEN

1. Alter:
2. Geschlecht: Männlich Weiblich
3. Einwohneranzahl deines Wohnortes:
 - weniger als 10.000 EinwohnerInnen
 - 10.000-50.000 EinwohnerInnen
 - 50.000-250.000 EinwohnerInnen
 - 250.000-500.000 EinwohnerInnen
 - mehr als 500 000 EinwohnerInnen
 - weiß nicht
4. Mit welchem Verkehrsmittel bist du am häufigsten unterwegs?
 - Zu Fuß
 - Fahrrad
 - Moped
 - Motorrad
 - Auto (als FahrerIn/als MitfahrerIn)
 - Öffentliche Verkehrsmittel (Zug, Bus, Straßenbahn...)
 - Anderes (z.B. Skateboard, Scooter etc.)
5. Warst du in den letzten 3 Jahren einmal in einen Verkehrsunfall verwickelt:
Ja Nein
6. Wenn ja, warst du:
 - VerursacherIn des Unfalls (ev. warst du mitschuld an dem Unfall)?
 - Opfer des Unfalls?
7. Hast du einen Führerschein? Ja Nein
8. Wenn ja, für: Moped Motorrad Auto anderes/größeres Kfz

DEINE MEINUNG

Liebe/r TeilnehmerIn von „Wir fahr'n ab“. Wir freuen uns, dass wir mit dir heute diesen Workshop abhalten können. Bitte lies dir die nächsten 20 Aussagen durch und antworte, ob du zustimmst (markiere „Ja“) oder nicht (markiere „Nein“). Keine Sorge – das ist kein Test – hier gibt es keine richtigen oder falschen Antworten – wir möchten nur wissen, was du denkst.

1.	Mit dem Auto oder Moped/Motorrad schnell zu fahren, macht Spaß.	Ja	Nein
2.	Leute, die ihr Fahrzeug (Moped, Motorrad oder Auto) „auftunen“, fahren sicher im Straßenverkehr.	Ja	Nein
3.	Ich finde, dass aggressives Fahren der beste Fahrstil ist.	Ja	Nein
4.	Ich finde, dass ein Sicherheitsgurt (beim Fahren und Mitfahren) die Freiheit einschränkt.	Ja	Nein
5.	Ich finde, dass man sich nicht immer angurten muss.	Ja	Nein
6.	Ich finde, dass man Andere nicht immer daran erinnern muss, sich anzugurten.	Ja	Nein
7.	Ich finde, dass man noch Auto-, Moped oder Motorradfahren kann, wenn man Alkohol getrunken hat.	Ja	Nein
8.	Ich finde, dass man noch Radfahren kann, wenn man Alkohol getrunken hat.	Ja	Nein
9.	Ich finde, man kann alkoholisiert Fahren, wenn man vorsichtig fährt.	Ja	Nein
10.	Ich finde, man kann alkoholisiert Radfahren, wenn man vorsichtig fährt.	Ja	Nein
11.	Es ist nicht immer gefährlich, mit jemanden mitzufahren, der Alkohol getrunken oder Drogen genommen hat.	Ja	Nein
12.	Ich finde, telefonieren oder SMS schreiben, während man fährt, stellt keine Gefahr im Straßenverkehr dar.	Ja	Nein
13.	Ich finde, wenn Fußgänger ein Handy benutzen, stellt das keine Gefahr im Straßenverkehr dar.	Ja	Nein
14.	Ich glaube, dass ich telefonieren und SMS schreiben kann, während ich fahre.	Ja	Nein
15.	Ich glaube, dass ich telefonieren und SMS schreiben kann, während ich über eine Straße gehe.	Ja	Nein
16.	Autofahrer, die während dem Fahren telefonieren oder SMS schreiben, sind nicht gefährlich.	Ja	Nein
17.	Radfahren ohne Helm ist nicht riskant.	Ja	Nein
18.	Ich finde, Moped- und Motorradfahrer sollten auch ohne Helm auf der Straße fahren dürfen.	Ja	Nein
19.	Ich finde, Moped- und Motorradhelme stören und man kann die Fahrt nicht genießen.	Ja	Nein
20.	Ich finde, Müdigkeit beeinflusst das Fahren auf der Straße nicht.	Ja	Nein

2. Fragebogen 2 zum Workshop „Wir fahr'n ab“

DEINE MEINUNG

Bitte lies dir die nächsten 20 Aussagen durch und antworte, ob du zustimmst (markiere „Ja“) oder nicht (markiere „Nein“). Keine Sorge – das ist kein Test – hier gibt es keine richtigen oder falschen Antworten – wir möchten nur wissen, was du denkst.

1.	Mit dem Auto oder Moped/Motorrad schnell zu fahren, ist gefährlich.	Ja	Nein
2.	Leute, die ihr Fahrzeug (Moped, Motorrad oder Auto) „auftunen“, fahren aggressiv und stellen eine Gefahr auf der Straße dar.	Ja	Nein
3.	Ich finde, dass nur ruhiges Fahren und Fahren ohne Aggressionen die Sicherheit im Straßenverkehr garantiert.	Ja	Nein
4.	Ich finde, dass ein Sicherheitsgurt die beste Möglichkeit ist, ein Menschenleben bei einem Verkehrsunfall zu retten.	Ja	Nein
5.	Ich finde, dass man immer daran denken soll, sich anzugurten.	Ja	Nein
6.	Ich finde, dass man Andere immer daran erinnern soll, sich anzugurten.	Ja	Nein
7.	Ich finde, dass man nie Auto-, Moped oder Motorradfahren soll, wenn man Alkohol getrunken hat.	Ja	Nein
8.	Ich finde, dass man nie Radfahren soll, wenn man Alkohol getrunken hat.	Ja	Nein
9.	Ich finde, es gibt keine Entschuldigung, alkoholisiert mit dem Auto, Moped oder Motorrad zu fahren.	Ja	Nein
10.	Ich finde, es gibt keine Entschuldigung, alkoholisiert mit dem Fahrrad zu fahren.	Ja	Nein
11.	Es ist immer gefährlich, mit jemanden mitzufahren, der Alkohol getrunken oder Drogen genommen hat.	Ja	Nein
12.	Ich finde, telefonieren oder SMS schreiben während man fährt, ist immer gefährlich, weil es den Fahrer ablenkt.	Ja	Nein
13.	Ich finde, wenn Fußgänger ein Handy benutzen, stellt das immer eine Gefahr im Straßenverkehr dar, weil es einen selbst und andere ablenkt.	Ja	Nein
14.	Ich glaube, dass ich nicht telefonieren und SMS schreiben kann, während ich fahre.	Ja	Nein
15.	Ich glaube, dass ich nicht telefonieren und SMS schreiben kann, während ich über eine Straße gehe.	Ja	Nein
16.	Autofahrer, die während dem Fahren telefonieren oder SMS schreiben, stellen eine Gefahr im Straßenverkehr dar.	Ja	Nein
17.	Man sollte beim Radfahren immer einen Helm tragen.	Ja	Nein
18.	Ich finde, dass aufgrund der hohen Geschwindigkeit die Helmpflicht für Moped- und Motorradfahrer richtig ist.	Ja	Nein
19.	Ich finde, dass ein Helm beim Moped- und Motorradfahren bei einem Unfall den Kopf schützt. Deshalb ist Sicherheit wichtiger, als die Fahrt ohne Helm zu genießen.	Ja	Nein

20. Ich finde, Müdigkeit beim Fahren auf der Straße ist genauso gefährlich wie alkoholisiert fahren. Ja Nein

3. Fragebogen 2a: Wie hat dir der Workshop „Wir fahr’n ab“ gefallen?

	Stimmt überhaupt nicht	Stimmt nicht	Stimmt	Stimmt total	
1. Mir hat der Workshop gut gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2. In diesem Workshop hab ich neue Dinge über das sichere Verhalten im Straßenverkehr gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3. Ich werde in Zukunft öfter über ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr nachdenken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4. Ich konnte in diesem Workshop mit meinen Klassenkollegen zusammenarbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5. Nach diesem Workshop werde ich vorsichtiger im Straßenverkehr fahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6. Nach diesem Workshop werde ich besser auf Fußgänger aufpassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
7. Die Workshop-Leiter haben den Workshop gut gemacht (z. B. waren gut vorbereitet; haben unsere Fragen beantwortet; haben uns gut zum Arbeiten motiviert, etc.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8. Ich bin mit dem Ergebnis des Workshops zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
9. Ich werde meinen Freunden von diesem Workshop erzählen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Sehr schlecht	Schlecht	Mittel	Gut	Sehr gut
10. Ich möchte folgende Punkte für diesen Workshop vergeben	1	2	3	4	5

11. Bei diesem Workshop hat mir am Besten gefallen:

12. Bei diesem Workshop hat mir am Wenigsten gefallen:

XI. Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

bmvit - Bundesministerium für Technologie
Verkehr, Innovation und Technologie
Radetzkystraße 2, 1030 Wien, Austria

Inhaltliche Erarbeitung, Projektverantwortlicher AutorInnen:

Mag^a. Elke Weiß; Tina Panian Bakk^a. (phil.)
Forschungsgesellschaft Mobilität – FGM Gemeinnützige GmbH
Graz, 30.11.2017

Erstveröffentlichung:

Dezember 2017

Projektnummer:

GZ. BMVIT-199.931

Schriftenleitung:

Dipl.-Ing. Dr. Eva-Maria Eichinger-Vill
Dipl.-Ing. Alexander Nowotny

Erklärung der Schriftenleitung:

Die in diesem Band enthaltenen Aussagen müssen nicht notwendigerweise mit denen des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie übereinstimmen.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

Finanziert aus Mitteln des Österreichischen Verkehrssicherheitsfonds im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie.